



Landkreis
Regensburg

45 JAHRE

daheim

im Landkreis Regensburg

Der Landkreis Regensburg



Mit 41 Städten, Märkten und Gemeinden ist der Landkreis Regensburg der südlichste Landkreis des Regierungsbezirks Oberpfalz.

Hier treffen vier Teilräume aufeinander:

- Oberpfälzer Jura
- Falkensteiner Vorwald
- Gäuboden
- Donau-Isar-Hügelland

Ein herzliches Grüß Gott!

Der Landkreis Regensburg ist 45 Jahre alt geworden – ein halbrunder Geburtstag. Ist das nicht eine gute Gelegenheit, eine kleine Rückschau zu halten?

Seit dem letzten Jubiläum 2012 hat sich einiges getan. Unter anderem sind wir Schritt für Schritt in einen Neubau neben dem alten Landratsamt umgezogen. Unser altes Bestandsgebäude in der Altmühlstraße wird gerade in den letzten Zügen saniert und erweitert. Wir können Ihnen daher schon bald alle Dienstleistungen von A wie Abfallwirtschaft über G wie Gesundheit bis Z wie Zulassungsstelle unter einem Dach anbieten.

Neben dieser sichtbaren Veränderung hat sich vieles auch innerhalb unseres Hauses – so wie im Landkreis generell – weiterentwickelt. Das fängt bei einem neuen einheitlichen Erscheinungsbild an und hört bei einer erst kürzlich geschaffenen Anlaufstelle für Menschen mit Behinderung auf. Nennen wollen wir in die-

sem Zusammenhang auch aktuelle Initiativen wie die „Gesundheitsregion plus“ oder die „Bildungsregion Stadt und Landkreis Regensburg“, die von unserem Haus aus koordiniert werden. Beides sind aktuelle Beispiele für eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Stadt Regensburg, die in den vergangenen Jahren ausgebaut wurde.

Seit geraumer Zeit sind wir auch fleißig in den sozialen Medien vertreten, da sich die Formen der Kommunikation in den letzten fünf Jahren ebenfalls verändert haben. Alle diese Entwicklungen haben wir nun in einer Broschüre auf 52 Seiten sichtbar gemacht. Es ist eine handliche und anschauliche Publikation daraus geworden, die Sie kurzweilig auf den aktuellen Stand im Landkreis Regensburg bringt.

Jetzt wünschen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Broschüre!



Inhalt

45 Jahre Landkreis Regensburg

Im Gespräch mit Landrätin Tanja Schweiger

Der Landkreis im Überblick

Zusammenarbeit zwischen

Stadt und Landkreis Regensburg

Von einer guten Kooperation profitiert die gesamte Region

Daheim im Landkreis Regensburg

Seine Merkmale: hohe Lebensqualität, prosperierende Wirtschaft, ausgezeichneter Erholungs- und Freizeitwert

Der Landkreis in Zahlen

Wichtige Kennzahlen und Strukturdaten

Der Kreistag des Landkreises Regensburg

Seine Mitglieder, seine Ausschüsse

Das Landratsamt als Dienstleistungszentrum

Alle Dienstleistungen an einem Ort

Der Landkreis als attraktiver Arbeitgeber

Die Tochterunternehmen des Landkreises

Der Landschaftspflegeverband

Das Aufgabenspektrum des Landkreises

Bildung

Der Landkreis als Sachaufwandsträger von Schulen

Initiativen zum Thema „Bildung“

Soziales

Familien

Jugendhilfe, Mitmach-Projekte für Jugendliche

Seniorinnen, Senioren und Menschen mit Behinderung

Ehrenamt und Vereinsleben

Medizinische Versorgung

Kreisklinik Wörth a. d. Donau

4

Verkehr

Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur, ÖPNV

34

6

Wirtschaft

Der Landkreis, ein hochmoderner Wirtschaftsstandort

36

8

Regionale Entwicklung und -management

Aufgaben und Ziele, das Förderinstrument LEADER, Chancen des Regionalmanagements, Naherholung in der Region

38

10

Energiewende und Klimaschutz

Energie-Entwicklungsplan, Motivation zum Klimaschutz mit der Energieagentur Regensburg, E-Mobilität, Gebäude und Liegenschaften, Neubauvorhaben, Strom aus Biomüll, Klimaschutzwoche und Umweltaktion Rama Dama

40

12

Kultur

LandKulturForum als wichtiger Impulsgeber, Veranstaltungsreihen, Kulturportal, Kulturkalender, Kultur- und Denkmalschutzpreis, Kunst im Amt, weitere Aktivitäten

42

14

Freizeit und Tourismus

Tourismus als wichtiger Wirtschaftsfaktor
Freizeitprojekte

44

18

Der Landkreis präsentiert sich

Imagefilm, Tag der offenen Tür, Neues Corporate Design, Auftritt bei Facebook

46

20

Impressionen

Fotowettbewerb „So schön ist's bei mir daheim!“

48

24

Landkreis mit Herz

Der neue Verein für Menschen in Not im Landkreis Regensburg

49

32

Im Gespräch mit Landrätin Tanja Schweiger

„Es geht nur, wenn wir im ganzen Landkreis füreinander einstehen.“

45 Jahre Landkreis Regensburg: Worauf sind Sie besonders stolz?

Besonders stolz bin ich auf den Wandel in den letzten 45 Jahren. Der Landkreis Regensburg war immer am Puls der Zeit, meine Vorgänger haben die Weichen richtig gestellt. Die Gebietsreform 1972 hat bei uns gut funktioniert. An die 340.000 Einwohnerinnen und Einwohner im Landkreis und in der Stadt Regensburg nehmen uns gemeinsam als eine starke, attraktive Region wahr. Wir haben ein enormes Wachstum zurückgelegt. Die Einheimischen bleiben gerne da, andere ziehen gerne zu. Es gibt unglaublich tolle Betriebe, die ausgezeichnete Arbeitsplätze und Perspektiven bieten.

Wir sind eine lebenswerte Region, die viel zu bieten hat. Man denke nur an Regensburg als Welterbestadt, an all die Sport- und Freizeitmöglichkeiten und kulturellen Angebote. Wir haben vier unterschiedliche Naturräume. Wir sind Papst-Landkreis, die Walhalla feiert 175-jähriges Bestehen ... Berühmte Künstler wie Gabriele Münter und Wassily Kandinsky haben sich hier ebenfalls wohl gefühlt.

Der Landkreis Regensburg war immer am Puls der Zeit, meine Vorgänger haben die Weichen richtig gestellt.

Wir haben alle Bildungsmöglichkeiten, die man sich nur wünschen kann: unsere eigenen Schulen, die VHS Regensburger Land, in Regensburg die OTH und die Universität. Nicht zu vergessen die Betriebe, die ausgezeichnete Ausbildungen bieten. Die Gesundheitsversorgung genügt höchsten Ansprüchen. Wir haben Gott sei Dank eine starke Landwirtschaft, die eine tragende Säule für die gesamte Gesellschaft ist. Insgesamt bin ich froh, dass wir trotz der oft nicht einfachen gesamtgesellschaftlichen Entwicklung das dringend erforderliche Miteinander schaffen, um unsere Lebensqualität zu erhalten. Das verdanken wir nicht zuletzt auch einem unglaublich hohen ehrenamtlichen und caritativen Engagement der Menschen hier.

Was haben Sie in Ihrer bisherigen Amtszeit als besonders wichtig erlebt?

Wir haben eine wichtige Weichenstellung am Gymnasium Lappersdorf geschafft und endlich auch die Generalsanierung des Gymnasiums Neutraubling angepackt. Wir konnten ausreichend Tauschflächen für unsere Straßenbauprojekte erwerben. Wir sind, gemeinsam mit der Stadt Regensburg, Bildungs- sowie Gesundheitsregion. Wir konnten die Zusammenarbeit in vielen Bereichen intensi-

vieren. Auch im Bereich Kultur und Tourismus gibt es mehr Miteinander.

Wir packen zusätzlich viele „weiche“ Themen an wie die Inklusion. Gerade haben wir ein seniorenpolitisches Konzept erstellt. Hier stehen wir in engem Austausch mit den Seniorenbeauftragten in den einzelnen Gemeinden und den Nachbarschaftshilfen. Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind froh, dass das Interesse an unseren Dienstleistungen so groß ist. Über die neue Vereinsschule zum Beispiel, die informiert, unterstützt und wertvolle Tipps gibt, freuen sich ehrenamtlich Engagierte sehr.

Die Bürgerinnen und Bürger sind sehr zufrieden mit der Arbeit des Landratsamtes. Mir wird oft bestätigt, dass wir sehr freundliche und kompetente Mitarbeiter haben, die sich auch bei komplexen Sachverhalten wirklich auskennen. Viele Investoren loben die kurzen Genehmigungszeiten für Bauprojekte. Es freut mich, dass das Landratsamt als Dienstleistungsbehörde wertgeschätzt wird.

Auch als Arbeitgeber hat sich der Landkreis gut weiterentwickelt. Wir sind hinsichtlich „Beruf und Familie“ auditiert. Wir verfügen über ein





betriebliches Gesundheitsmanagement. Wir beschäftigen mehr Auszubildende, um auch künftig genügend Fachkräfte zu haben.

Worin sehen Sie die größten Herausforderungen für die nächsten Jahre?

Ein großes Thema ist der Verkehr – in einer Boom-Region wie der unseren eine Daueraufgabe. Ich freue mich, dass wir hier mit der Stadt Regensburg, dem Staatlichen Bauamt und unter Einbindung der Wirtschaft gemeinsam marschieren. Das heißt, wir setzen uns an einen Tisch und entwickeln miteinander Lösungen – unabhängig davon, ob es sich um eine Angelegenheit der Stadt, des Landkreises oder Freistaates bzw. um eine Bundes-, Staats- oder Landkreisstraße handelt. Der Abstimmungsprozess kann sich im Vorfeld zwar hinziehen, doch

dann hat man ein Ergebnis, das alle anerkennen und annehmen können. Der Ausbau des ÖPNV sowie mehr E-Mobilität sind uns ebenfalls sehr wichtig.

Eine andere Herausforderung ist die Wohnungssituation. In der Oberpfalz sind wir der einzige Landkreis, der eine positive Bevölkerungsentwicklung zu verzeichnen hat. Bis 2035 haben wir sogar eine höhere Prognose als die Stadt Regensburg. Wir müssen es – nicht zuletzt, weil die Stadt an ihre Grenzen stößt – auch im Landkreis schaffen, mehr Wohnraum anzubieten. Im Moment sind es jedes Jahr rund 1.500 neue Wohnungen. Die genehmigten Wohnungen in unserer Bauabteilung werden mehr, noch reicht es aber nicht, sieht man sich die Nachfrage an. Das hängt auch mit der Integration und Zuwanderung zusammen. Menschen, deren Antrag auf

Asyl genehmigt worden ist und die dableiben, benötigen ebenfalls Wohnraum. Da bräuchten wir auf einen Schlag 1.000 Wohnungen zusätzlich.

Ich bin froh, dass wir trotz der oft nicht einfachen gesamtgesellschaftlichen Entwicklung das dringend erforderliche Miteinander schaffen, um unsere Lebensqualität zu erhalten.

Die Zuwanderung fordert von uns allen ein besonnenes Vorgehen. Wie kommen wir mit Menschen aus einem völlig anderen Kulturkreis zurecht? Wie können wir deutlich machen, was unsere Kultur ist? In welchen Bereichen sind wir bereit, uns zu öffnen und wo möchten wir keine Kompromisse eingehen? Das gilt vor allem dann, wenn es um unsere Freiheit, Sicherheit und Rechtsstaatlichkeit geht.

Sorgen machen mir auch die geplanten Stromtrassen und Polder. Denn beide Projekte laufen in Zuständigkeit von Bundes- bzw. Staatsregierung und unsere Einflussmöglichkeiten sind gering.

Was ist Ihnen noch wichtig?

Dass die wirtschaftliche Situation so stabil bleibt. Dass unsere Unternehmen weiterhin die Qualität der Arbeitsplätze bieten können und wir die Arbeitslosenquote so gering als nur irgendwie möglich halten können. Wichtig ist aber auch, dass wir genügend Nachwuchs- und Fachkräfte für unsere Betriebe und gemeinnützigen Organisationen finden. Es ist eine große Herausforderung, unseren Wohlstand zu erhalten.

45 JAHRE LANDKREIS REGENSBURG

Der Landkreis



im Überblick

Von einer guten Kooperation profitiert die gesamte Region

Erfolgreiche Zusammenarbeit beim RVV

Seit 1983 arbeiten Stadt und Landkreis Regensburg im Regensburger Verkehrsverbund (RVV) auf dem Gebiet des Öffentlichen Personennahverkehrs erfolgreich zusammen. Ein einheitliches Tarifsystem für die Region, die kombinierte Nutzung von Bussen und Zügen, der kostenfreie Umstieg innerhalb Regensburgs, aber auch Gemeindebusse in Regenstauf und Wenzelbach als Innerortsverkehr sind heute für jeden Landkreisbürger selbstverständlich. Neueste Angebote sind die RVV-App, das Handy-Ticket und Echtzeit-Infos für Fahrgäste.



Gesundheitsministerin Melanie Huml (3.v.r.) bei der offiziellen Übergabe des Förderbescheides im Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege mit (v.l.) CSU-Landtagsabgeordneten Dr. Franz Rieger, Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Landrätin Tanja Schweiger, Dr. Matthias Pregler (Leiter Gesundheitsamt) und Melanie Nölkel (Geschäftsstellenleiterin)

Verein für Naherholung im Raum Regensburg e. V.

Über den „Verein für Naherholung im Raum Regensburg“ unterhalten und gestalten Stadt und Landkreis seit 1971 zahlreiche Erholungsgebiete im Raum Regensburg. Darunter fallen zum Beispiel der Jugendzeltplatz Zaar bei Kallmünz sowie der Sarchingener, der Guggenberger und der Roither See. 2016/2017 hat sich der Verein darauf konzentriert, das Erholungskonzept am Guggenberger See umzusetzen. Dafür haben der Stadtrat der Stadt Regensburg und der Kreistag des Landkreises Regensburg jeweils eine Million Euro an Finanzmitteln bewilligt.

Gesundheitsregion^{plus}

Stadt und Landkreis Regensburg sind eine von über 30 Regionen in Bayern, die sich dem Förderprogramm des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege (StMGP) angeschlossen haben. Ziel der Gesundheitsregion^{plus} ist es, die Akteure im Gesundheitswesen vor Ort stärker zu vernetzen. Die Gesundheitsvorsorge und -versorgung der Menschen in der Region sollen dadurch verbessert, gesundheitliche Benachteiligungen ausgeglichen werden.



Bildungsregion Stadt und Landkreis Regensburg

„Gemeinsame Wege gestalten – Bildungsregion Stadt und Landkreis Regensburg“: So nennt sich das Bewerbungskonzept, das Stadt und Landkreis Regensburg zusammen mit Bildungsakteuren aus der Region 2016 ausgearbeitet haben. Anfang Juli 2017 übergab Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle das Siegel „Bildungsregion in Bayern“ an Landrätin Tanja Schweiger und Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer.

„Die Menschen nehmen Stadt und Landkreis Regensburg als eine Region wahr. Das spiegelt sich auch in der Kommunalpolitik wider.“

Landrätin Tanja Schweiger



Kennen Sie schon den Helferkreis „Auszeit“?

Der Helferkreis „Auszeit“, ein Angebot von Stadt und Landkreis Regensburg, unterstützt und entlastet Familien aus der Region, die einen Angehörigen mit Demenz pflegen. Weitere Infos zum Angebot des Sachgebiets „Senioren und Inklusion“ unter www.landkreis-regensburg.de

Energie und Klimaschutz

Energie und Klimaschutz – ein wichtiges Thema, an dem Stadt und Landkreis Regensburg über die Energieagentur zusammenarbeiten. Zu nennen sind hier zum Beispiel die diesjährige Klimaschutzwoche oder die Verleihung des Regensburger Klimapreises, eine Kampagne von Stadt und Landkreis zur Energieeinsparung und CO₂-Minderung.

Zusammenarbeit im Tourismus

Beim Tourismus arbeitet der Landkreis intensiv mit der Stadt Regensburg zusammen, um Gäste, die die Weltkulturerbe-Stadt besuchen, für einen

verlängerten Aufenthalt zu gewinnen. Weitere Kooperationen entstanden und das Marketing wurde verstärkt, unter anderem durch Messebeteiligungen, gegenseitige Internetdarstellungen und Kataloge. Ein gutes Beispiel ist auch die Zusammenarbeit beim Challenge Regensburg.

Senioren Stadt & Land

Das Sachgebiet „Senioren und Inklusion“ im Landratsamt und der Seniorenbeirat der Stadt Regensburg arbeiten seit Jahren erfolgreich zusammen, um älteren Menschen in der Region eine größere Teilhabe zu ermöglichen. So findet zum Beispiel zwei Mal im Jahr ein Duldnachmittag statt. Regelmäßig gibt es gemeinsame Veranstaltungen, die sich an Senioren selbst oder an ehrenamtlich tätige Personen richten, zum Beispiel zum Thema „Versicherung im Ehrenamt“.

Familienstützpunkte in Stadt und Landkreis Regensburg

Familienstützpunkte sind Kontakt- und Anlaufstellen für alle Familien. In ihrer Wegweiser- und Lotsenfunktion unterstützen sie ratsuchende Eltern in Erziehungs- und Familienfragen (*siehe bitte auch S. 25*).

Familienbildungsregion Regensburg

Stadt und Landkreis hatten von 2010 bis 2013 gemeinsam am Modellprojekt des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration zur Förderung von Familienbildung und Familienstützpunkten teilgenommen. Seit dieser Zeit arbeiten beide Kommunen eng zusammen, um die Familienbildungsregion weiterzuentwickeln.

Daheim im Landkreis Regensburg

Die Menschen, die hier leben, fühlen sich wohl. Die Gründe dafür sind vielfältig: Der Landkreis zählt laut Polizeistatistik zu den sichersten in Bayern. Als dynamischer Wirtschaftsraum zeichnet er sich durch eine hohe Leistungsfähigkeit und Lebensqualität aus. Eine abwechslungsreiche Landschaft sowie ein hochwertiges Kultur-, Freizeit- und Sportangebot sind weitere Pluspunkte. All das sorgt dafür, dass die Menschen nicht nur gerne hier arbeiten – der Landkreis verzeichnet eine der niedrigsten Arbeitslosenquoten in Bayern –, sondern mit ihren Familien auch sehr gerne hier wohnen und leben.

Leistungsstarke Wirtschaft mit hoher Innovationskraft

Im Landkreis Regensburg ist es gelungen, Betrieben und Unternehmen eine erstklassige Standortqualität anzubieten und infrastrukturelle Voraussetzungen zu schaffen, so dass sich eine wettbewerbsfähige Wirtschaft mit hoher Innovationskraft entwickeln konnte. Die Bevölkerungsvorausberechnung bis 2035 fiel entsprechend aus: Danach kann man von einem Zuwachs von 9,4 Prozent ausgehen, das entspricht 207.200 Einwohnerinnen und Einwohnern (augenblicklicher Stand: 190.016).

Landwirtschaft fest im Landkreis verwurzelt

Der Landkreis Regensburg hat sich in den letzten 45 Jahren von einem der größten Agrar-Landkreise in Bayern zu einem innovativen und wirtschaftsstarken Landkreis gewandelt, in dem

Gemeinschaft groß geschrieben

Was den Landkreis neben seinen äußeren Vorzügen so liebenswert macht, sind die Menschen, die hier leben. Fast jeder Zweite bereichert den Alltag mit seinem ehrenamtlichen Engagement – bei der Freiwilligen Feuerwehr, im Gartenbau-, Sport- oder Kulturverein, bei sozialen Initiativen oder in Musikgruppen – Tendenz steigend. Zusammenhalt und Gemeinschaft werden im Landkreis Regensburg groß geschrieben.

*Der Landkreis Regensburg
zeichnet sich durch hohe
Lebensqualität aus.*



die Landwirtschaft mit ihren nachgelagerten Bereichen nach wie vor eine bedeutende Rolle spielt. Sichtbare Zeugen sind die Bayernland eG (ehemaliges Domspitz-Milchwerk Regensburg), die Südstärke Sünching, das Kraftfutterwerk in Regensburg und die Getreidelager im Hafengebiet. Auch der Zuckerrüben-Vollerntehersteller Holmer in Eggmühl gehört dazu. Im Landkreis erzeugte Produkte bleiben vorrangig auf dem heimischen Markt, gelangen aber auch in den Export – in die EU und auf den Weltmarkt. Das kleinste Weinanbaugebiet in Bayern um Kruckenberg als auch die Gemüsebauern an der westlichen Stadtgrenze zu Regensburg sind ebenfalls ein fester Bestandteil des Landkreises. Die Gäulagen im Süden gehören zu den besten Böden Bayerns. Dort gedeihen Zuckerrüben, Kartoffeln, Zwiebeln und Getreide. Der Vorwald und der Jura sind hingegen die Heimat der viehhaltenden Betriebe.

Natur- und Kulturgenuß

„Regensburg liegt gar schön. Die Gegend musste eine Stadt herlocken“, schrieb Johann Wolfgang von Goethe 1829 über das Regensburger Land. Dass er damit Recht hatte, belegen die jährlichen Übernachtungszahlen. Der Landkreis ist nicht nur für seine Bewohnerinnen und Bewohner, sondern auch für Touristen attraktiv. Hier treffen sich vier Naturräume: der Vordere Bayerische Wald, der Bayerische Jura, das Donau-, Isar-Hügelland und die Weite des Gäubodens südlich der Donau. Diese Landschaft bietet besten Erholungs- und Freizeitraum vor der eigenen Haustüre.

Sehenswürdigkeiten wie der Nepal-Himalaya-Pavillon und romantische Mühlen säumen das gut markierte Wanderwegenetz und bilden eine einzigartige Verbindung zwischen Natur, Burgen, Kirchen und Schlössern. Eines der beliebtesten Besucherziele ist die Walhalla, die 2017 ihr 175. Jubiläum feiert. Vom bayerischen König Ludwig I. in Auftrag gegeben und von seinem Architekten Leo von Klenze erbaut, zählt sie zu den bedeutendsten deutschen Nationaldenkmälern des 19. Jahrhunderts. 100.000 Menschen besuchen jedes Jahr das Meisterwerk klassizistischer Baukunst. Weitere Anziehungspunkte für Kunst- und Kulturfreunde sind die vollständig erhaltene, spätmittelalterliche Burg Wolfsegg, der Festsaal in Schloss Sünching oder die Wallfahrtskirche Eichlberg. Viele der geschichtsträchtigen Orte dienen als Bühne für Kulturveranstaltungen. Eine kleine Kunstmetropole ist Kallmünz, in der sich einst schon Gabriele Münter und Wassily Kandinsky wohlfühlten.



Nepal-Himalaya-Pavillon bei Wiesent

190.016



50,8 %



610 km



280



Der Landkreis in Zahlen

Bevölkerung

190.016 Einwohner (Stand: 30.06.2016)

Kreisgebiet

1.391,90 Quadratkilometer

Stand 31.12.2015: Rang 10 von 71 Landkreisen in Bayern. Die Nutzung teilt sich wie folgt auf: landwirtschaftliche Fläche 50,8 %, Fläche von Wald, Moor und Heide 34,5 %, Siedlungs- und Verkehrsfläche 11,2 %, Wasserfläche 1,7 %, sonstige Flächen 1,8 %.

Öffentlicher Personennahverkehr

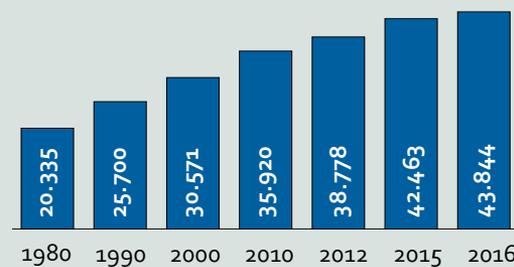
Wichtige Kennzahlen: 50 Regionalbuslinien, 280 betriebene Busse, 24 für den Landkreis tätige Verkehrsunternehmen, 7,4 Mio. zurückgelegte „Wagen“-Kilometer pro Jahr, 1.343 Haltestellen im Landkreis Regensburg.

Straßen und Länge des Radwegenetzes

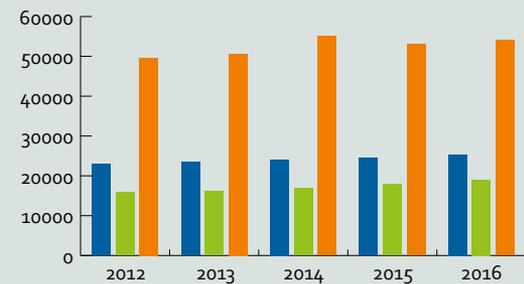
Der Landkreis Regensburg besitzt rund 336 km Kreisstraßen; an diesen verlaufen rund 40 km lange, kombinierte Geh- und Radwege. Darüber hinaus gibt es in der Region ein markiertes Radrouten-Angebot mit rund 570 km.

Wirtschaft

Sozialversicherungspflichtige Erwerbstätige im Landkreis Regensburg (Stand 30. Juni des jeweiligen Jahres):



Pendlerbewegungen im Landkreis Regensburg



■ Interne Pendler ■ Einpendler ■ Auspendler
Im Zeitraum 2013 bis 2016 war der Stichtag jeweils der 30. Juni.

Tourismus

2016 betrug die Zahl der Übernachtungen 416.400. Das entspricht einem Plus von 3,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 2,2 Tage.

43.844



416.400



200,9 Mio.



23



Finanzen

(Haushalt 2017)

Gesamtvolumen: **200,9 Mio. €**

Verwaltungshaushalt: **167,7 Mio. €**

Vermögenshaushalt: **33,2 Mio. €**

Einnahmen:

- Kreisumlage 2017: **rd. 73 Mio. €**
= 385 € pro Einwohner; zum Vergleich 1972: 2,7 Mio. €
= 21 € pro Einwohner
- Finanzausgleich: **42,8 Mio. €**

Ausgaben:

- Bezirksumlage: **33,8 Mio. €**
- Verkehr: **21,2 Mio. €** inkl. ÖPNV
- Laufende Straßen- und Radwegbaumaßnahmen, inklusive Grunderwerb und Kostenbeteiligung Ostumfahrung Neutraubling: **81,7 Mio. €** (Investitionsprogramm)
- Schülerbeförderung, kreiseigene Schulen und Gastschulbeiträge (wie 2016): **20,4 Mio. €**

- Abfallbeseitigung: **16,2 Mio. €**
- Soziales: **51,4 Mio. €**
(Sozialhilfe 4,5 Mio. €, Hartz IV 9,6 Mio. €, Asyl 9,2 Mio. €, Jugendhilfe 19,4 Mio. €, Verwaltung 8,3 Mio. €)

Einrichtungen

(Stand: September 2017)

Landratsamt Dienstgebäude I, II, IV und V

Realschule Neutraubling
854 Schüler in 33 Klassen

Realschule Regenstau
738 Schüler in 27 Klassen

Realschule Obertraubling
544 Schüler in 22 Klassen

Realschule Parsberg
351 Schüler von insgesamt 831 Schülern in 32 Klassen

Gymnasium Neutraubling
1.110 Schüler in 31 Klassen
+ Qualifizierungsstufe

Gymnasium Lappersdorf

808 Schüler in 23 Klassen
+ Qualifizierungsstufe

Gymnasium Parsberg

385 Schüler von insgesamt 752 Schülern in 22 Klassen
+ Qualifizierungsstufe

Berufliches Schulzentrum (BSZ) Regensburger Land mit

- Berufsschule Regensburg (Hermann-Höcherl-Schule)
319 Schüler in 18 Klassen
- Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung, Kinderpflege und Sozialpflege
371 Schüler in 16 Klassen
- Staatliche Fachakademie für Sozialpädagogik (in Regensburg und Pielenhofen)
28 Schüler in 1 Klasse

Landwirtschaftsschule Regensburg
17 Schüler in 1 Klasse

Sonderpädagogisches

Förderzentrum Hemau
77 Schüler in 6 Klassen

Sonderpädagogisches

Förderzentrum Neutraubling
105 Schüler in 10 Klassen, davon Schulvorbereitende Einrichtung
20 Kinder in 2 Gruppen

Sonderpädagogisches Förderzentrum Regenstau

133 Schüler in 11 Klassen, davon in Schulvorbereitender Einrichtung
22 Kinder in 2 Gruppen

Kreisklinik Wörth a. d. Donau
120 Betten

Personalwohnheim Wörth a. d. Donau
12 Wohnplätze

Kreisbauhof Neutraubling
Streuguthalle Oberpfraundorf
Grüngutlagerplatz Pollenried
Kompostplatz Beratzhausen
Kompostplatz Regenstau

Der Kreistag des Landkreises Regensburg

Der Kreistag vertritt die Meinungen der Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Regensburg. Zum 1. Mai 2014 wurde er für die Dauer von sechs Jahren gewählt und hat bisher 11 mal getagt. Er besteht aus Landrätin Tanja Schweiger, die den Vorsitz innehat, sowie 70 weiteren Mitgliedern. Der Kreistag ist das oberste Verwaltungsorgan des Landkreises in allen Angelegenheiten des eigenen und übertragenen Wirkungskreises. Er legt die Ziele und Grundsätze für die Verwaltung des Kreises fest und trifft alle für den Kreis wichtigen Entscheidungen.

Stellvertretende Landräte

Willi Hogger (FW)
Johann Dechant (SPD)
Maria Scharfenberg (Grüne)

Die Fraktionsvorsitzenden

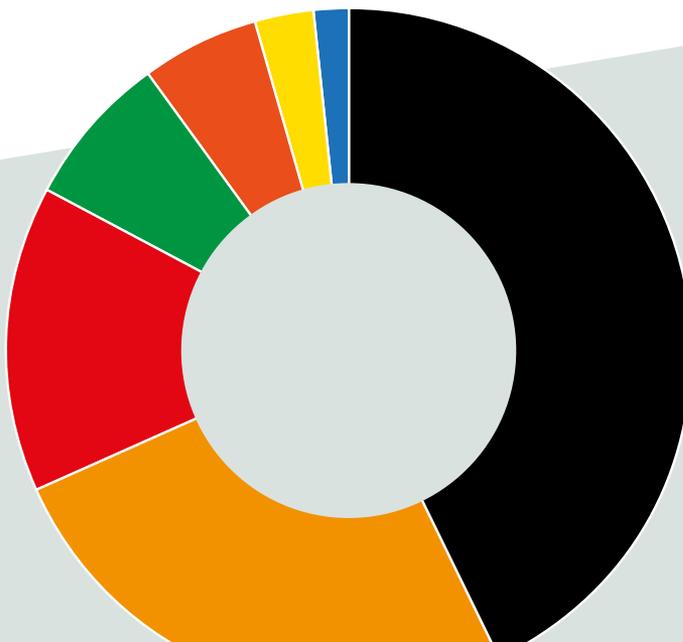
Peter Aumer, CSU
Harald Stadler, FW
Rainer Hummel, SPD
Maria Scharfenberg, Grüne
Richard Wild, ÖDP/PU
Hans Jeserer, FDP

Die Ausschüsse

Um seine umfangreichen Aufgaben zu bewältigen, bildet der Kreistag Ausschüsse. Hier beraten die Kreisrätinnen und Kreisräte zusammen mit entsprechenden Fachleuten über relevante Themen und treffen Entscheidungen innerhalb der den Ausschüssen zugewiesenen Aufgabebereichen.

Gremien des Kreistags

- Kreisausschuss
- Jugendhilfeausschuss
- Ausschuss für den ländlichen Raum, Umwelt und Regionalentwicklung
- Wirtschaftsausschuss
- Ausschuss für Familie und Gesundheit, Kultur, Sport und Freizeit
- Krankenhausausschuss
- Schulausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss



Sitzverteilung

Sitze gesamt:	70
■ Christlich Soziale Union (CSU)	30
■ Freie Wähler (FW)	18
■ Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	10
■ Bündnis 90 / Die Grünen (Grüne)	5
■ Ökologisch Demokratische Partei (ÖDP) und Parteilose Umweltschützer (PU)	4
■ Freie Demokratische Partei (FDP)	2
■ Die Republikaner (REP)	1



CSU (30)

Peter Aumer, MdB, Regenstauf
Dr. Daniela Baumer, Deuerling
Dr. Gerhard Bawidamann,
Nittendorf
Matthias Beer, Beratzhausen
Rita Blümel, Schierling
Fritz Dechant, Regenstauf
Erich Dollinger, Lappersdorf
Dr. Rudolf Ebneith, Wenzenbach
Maria Eichhorn, Obertraubling
Maria Feigl, Schierling
Werner Fischer, Bernhardswald
Thomas Gabler, Hemau
**Philipp Graf von und zu
Lerchenfeld**, Köfering
Patrick Grossmann, Sinzing
Wolfgang Gruber, Köfering
Matthias Ipfelkofer, Nittendorf
Joseph Karl, Nittendorf
Elisabeth Kerscher, Wiesent
Heinz Kiechle, Neutraubling

Christian Kiendl, Schierling
Max Kolb, Laaber
Alfons Lang, Obertraubling
Hans Pollinger, Hemau
Josef Schindler, Regenstauf
Bruno Schleinkofer, Regenstauf
Toni Schmid, Aufhausen
Herbert Schötz, Wörth a. d. Donau
Sylvia Stierstorfer, MdL, Pfatter
Johann Thiel, Barbing
Wolfgang Weigert, Donaustauf

FW (18)

Thomas Dechant, Regenstauf
Michael Drindl, Regenstauf
Alois Dürr, Beratzhausen
Anton Eibl, Hemau
Klaus-Jürgen Florian,
Obertraubling
Hans Gleixner, Laaber
Willi Hogger, Laaber
Thomas Hölzl, Hemau

Sebastian Hopfensperger,
Pentling
Johann Jurgovsky, Aufhausen
Josef Mandl, Duggendorf
Johann Mayer, Kallmünz
Anton Rothfischer,
Wörth a. d. Donau
Helmut Sammüller, Nittendorf
Irmgard Sauerer, Brennbach
Josef Schmid, Wenzenbach
Kurt Senft, Mintraching
Harald Stadler, Neutraubling

SPD (10)

Siegfried Böhringer, Regenstauf
Johann Dechant, Regenstauf
Rainer Hummel, Kallmünz
Petra Lutz, Hemau
Marianne Mayer, Hemau
Barbara Rappl, Lappersdorf
Karl Söllner, Brunn
Georg Thaler, Beratzhausen

Josef Weitzer, Pfatter
Paula Wolf, Regenstauf

Grüne (5)

Maria Scharfenberg, Laaber
Prof. Dr. Edwin Schicker, Neutraubling
Dr. Eva Schropp, Kallmünz
Josef Stadler, Wörth a. d. Donau
Christa Wunderer, Lappersdorf

ÖDP/PU (4)

Dr. Reinhard Erös, Mintraching
Dr. Thomas Mauch, Mintraching
Claudia Wiest, Wiesent
Richard Wild, Thalmassing

FDP (2)

Hans Jeserer, Riekofen
Stefan Potschaski, Regenstauf

REP (1)

Friedrich Amann, Bernhardswald



KREISRÄTINNEN UND KREISRÄTE 2014 BIS 2020

1. Reihe v. li.: Christian Kiendl, Elisabeth Kerscher, Maria Eichhorn, Rita Blümel, Sylvia Stierstorfer, stellvertretender Landrat Willi Hogger, Landrätin Tanja Schweiger, stellvertretender Landrat Johann Dechant, stellvertretende Landrätin Maria Scharfenberg, Barbara Rapp, Paula Wolf, Patrick Grossmann

2. Reihe v. li.: Rainer Hummel, Johann Mayer, Matthias Ipfelkofer, Josef Schindler, Thomas Gabler, Siegfried Böhringer (davor), Johann Jurgovsky (dahinter), Helmut Sammüller, Harald Stadler (dahinter), Irmgard Sauerer, Michael Drindl, Thomas Dechant (dahinter), Hans Gleixner (davor), Prof. Dr. Edwin Schicker (dahinter), Heinz Kiechle (davor), Dr. Rudolf Ebnet, Claudia Wiest, Josef Schmid



3. Reihe v. li.: Josef Weitzer, Petra Lutz, Josef Stadler, Georg Thaler, Kurt Senft, Werner Fischer, Karl Söllner, Richard Wild, Toni Schmid, Herbert Schötz, Friedrich Amann, Maria Feigl

Oberste Reihe v. li.: Alois Dürr und Hans Jeserer

Nicht mit auf dem Bild: Peter Aumer, Dr. Daniela Baumer, Dr. Gerhard Bawidamann, Matthias Beer, Fritz Dechant, Erich Dollinger, Philipp Graf von und zu Lerchenfeld, Wolfgang Gruber, Joseph Karl, Max Kolb, Alfons Lang, Hans Pollinger, Bruno Schleinkofer, Johann Thiel, Wolfgang Weigert, Anton Eibl, Klaus-Jürgen Florian, Thomas Hölzl, Sebastian Hopfensperger, Josef Mandl, Anton Rothfischer, Marianne Mayer, Dr. Eva Schropp, Christa Wunderer, Dr. Reinhard Erös, Dr. Thomas Mauch, Stefan Potschaski

Alle Dienstleistungen an einem Ort

Nach der Sanierung und Westerweiterung des Bestandsgebäudes entsteht in der Altmühlstraße erstmalig ein Dienstleistungszentrum. Sämtliche Serviceleistungen des Landratsamtes von A wie Abfallwirtschaft bis Z wie Zulassungsstelle finden sich dann an einem Ort: die Bauabteilung, die Regionalentwicklung, die Wirtschaftsförderung mit Energie- und Klimaschutz, das Sachgebiet Tourismus und Naherholung, das Kreisjugendamt, die Integrationsstelle, die Sozialabteilung, das Sachgebiet „Senioren und Inklusion“, das Sachgebiet für Öffentliche Sicherheit und Ordnung, das Ausländeramt, das Verkehrswesen, der Rettungszweckverband und das Sachgebiet für Natur- und Umweltschutz. Das Gesundheitsamt und das Veterinäramt ziehen

ebenfalls in die Altmühlstraße. In unmittelbarer Nähe zum Landratsamt finden sich die Fachbereiche Kultur, Heimat- und Denkmalpflege mit dem Medienzentrum, das Schulamt sowie die Fachberatung für Gartenbau.

Beim Landratsamt sind fast 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, in der Kreisklinik Wörth knapp 400. Das Landratsamt hat eine Doppelfunktion: Als Behörde des Landkreises ist es für die kommunale Selbstverwaltung zuständig, als untere staatliche Verwaltungsbehörde nimmt es auch Aufgaben des Freistaates wahr.

Neuerungen in der Kfz-Zulassungsstelle

Kein anderer Bereich im Landratsamt weist mit rund 100.000 Vorgängen im Jahr eine so hohe Kundenfrequenz auf wie die Kfz-Zulassungsstelle. Folgende Neuerungen sind eine Entlastung:

- **Internet-Termine:** Unter www.landkreis-regensburg.de (Bürgerservice – Kfz-Zulassung) kann man seinen Termin selbst auswählen und eintragen und sich auch gleich sein Wunschkennzeichen reservieren lassen.
- **Wartezeit-Info, auch mobil:** Dank einer neuen Aufrufanlage werden die Zahl der Wartenden, die durchschnittliche Wartezeit und die Aufrufnummer via Internet angezeigt. Warten ist auch in der Kantine möglich; dort sind alle Informationen auf einem Bildschirm zu sehen.

Gemeinsame Datenschutzbeauftragte

Seit August 2016 gibt es für Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften, Zweckverbände und den Landkreis eine Datenschutzbeauftragte. 15 Prozent der Kosten trägt der Landkreis, 3,5 Prozent übernehmen die Zweckverbände. Die Restsumme wird je nach Einwohnerzahl auf die teilnehmenden Gemeinden umgelegt.



Landratsamt Regensburg

Der Landkreis als attraktiver Arbeitgeber

In den letzten Jahren hat das Landratsamt sein Profil als familienfreundlicher, moderner Arbeitgeber schärfen können. Die kommunale Behörde gilt zugleich als Ausbildungsort mit Perspektive.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Der Landkreis Regensburg gehört zu 56 Arbeitgebern, die das Verfahren zum „audit berufundfamilie“ 2016 erfolgreich durchlaufen haben. Insgesamt wurden 297 Arbeitgeber – 163 Unternehmen, 110 Institutionen und 24 Hochschulen – deutschlandweit ausgezeichnet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können von



familienbewussten Maßnahmen profitieren wie von flexiblen Arbeitszeiten mit über 100 verschiedenen Arbeitszeitmodellen. Telearbeitsplätze werden stetig ausgebaut. Weiterhin haben ältere Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit, Altersteilzeit in Anspruch zu nehmen. Zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird auch eine bezuschusste Kinderbetreuung in den Sommerferien in Kooperation mit der Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration Regensburg angeboten.



Die Mitarbeiterinnen der Infotheke im Foyer geben von Montag bis Freitag ab 7 Uhr gerne Auskunft zu allen Fragen rund um die Serviceleistungen des Hauses.

Tochterunternehmen des Landkreises

- Gesellschaft zur Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg (GFN) **100 %**
- Regensburger Verkehrsverbund **49 %**
- Gemeinnützige Gesellschaft zur Stärkung des Regionalbewusstseins im Landkreis Regensburg mbH (GSR) **100 %**
- Regionalmarketing im Landkreis Regensburg GmbH (RLR) **100 %**
- Dienstleistungsgesellschaft der Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg (DKLR) **100 %**
- Medizinisches Versorgungszentrum gemeinnützige GmbH der Kreisklinik Wörth a. d. Donau (MVZ) **100 %**
- Zweckverband Sparkasse Regensburg **50 %**
- Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft für den Landkreis Regensburg e. G. **14 %**
- BiogasEntwicklungs-GmbH **4,8 %**
- RIS Regensburg International School GmbH **4,8 %**
- Forum Internationaler Jugendaustausch Regensburg (FIJR) GmbH **4,8 %**
- Klinik Kompetenz Bayern eG (KKB) **3,45 %**

- Kommunale Energie Regensburger Land e. G. (KERL) **2,38 %**
- Kulturell-Gemeinnützige Oberpfalz GmbH **2 %**
- Bürger Energie Region Regensburg eG (BERR) **1,03 %**

Eine Erfolgsgeschichte: Der Landschaftspflegeverband im Landkreis Regensburg

Der Landschaftspflegeverband Regensburg feiert 2017 sein 25-jähriges Bestehen. 1992 unter Landrat Rupert Schmid gegründet, reiht er sich unter die erfolgreichsten Pflegeverbände in Bayern ein. Er kümmert sich um den Erhalt der Kulturlandschaft, die Neuanlage von wertvollen Landschaftsbestandteilen sowie um die Vermarktung von regionalen Lebensmitteln aus der Landschaftspflege wie den Juradistl-Produkten.

Deutscher Landschaftspflegepreis 2017

Im Rahmen des Deutschen Landschaftspflegepreises 2017 hat der Landschaftspflegeverband Regensburg Anfang Juli – gemeinsam mit den Landschaftspflegeverbänden Amberg-Weinbach, Neumarkt und Schwandorf – für das Gemeinschaftsprojekt „Biodiversitätsprojekt Juradistl – Biologische Vielfalt im Oberpfälzer Jura“ den ersten Preis in der Kategorie „Innovative Projekte“ gewonnen. Laut Deutschem Verband für Landschaftspflege (DVL) gelte die Marke „Juradistl“ mittlerweile bundesweit als Synonym für die erfolgreiche Verbindung von Naturschutz und Landschaftspflege mit der Regionalvermarktung. Juradistl-Lamm, -Weiderind und -Streuobst stünden sowohl für den Erhalt der biologischen Vielfalt – zum Beispiel durch die Förderung alter Haustierrassen oder alter Sorten im Ackerbau – als auch für die Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe.



Das Aufgabee des Land

Inspektion Landkreises



Bildung

Der Landkreis als Sachaufwandsträger von Schulen

Schulen des Landkreises

Der Landkreis ist für zwei Gymnasien, drei Realschulen, drei Förderzentren, die Landwirtschaftsschule sowie das BSZ Regensburger Land mit neuer Fachakademie für Sozialpädagogik zuständig. Er ist mit dem Landkreis Neumarkt Sachaufwandsträger der Realschule und des Gymnasiums Parsberg. An die Förderzentren Neutraubling und Regenstauf sind Schulvorbereitende Einrichtungen (SVE) angegliedert. Für das Haushaltsjahr 2017 wurden für den laufenden Schulbetrieb der kreiseigenen Schulen 5.013.500 Euro veranschlagt.

Ausbau der Ganztagsangebote

Im März 2013 beschloss der Kreisausschuss, an allen Schulen offene Ganztagsgruppen und gebundene Ganztagsklassen, entsprechend des Bedarfs, einzurichten. In den letzten sieben Jahren sind Nachfrage und damit das Angebot deutlich gestiegen. Zum Vergleich:



Der Ausbau des Ganztagsangebots wirkte sich entsprechend auf den Raumbedarf der Schulen aus. In den vergangenen Jahren wurden Mensen für die Gymnasien Neutraubling und Lappersdorf, die Realschulen Obertraubling, Neutraubling und Regenstauf sowie die Sonderpädagogischen Förderzentren Neutraubling und Regenstauf geschaffen. Zusätzlich waren Aufenthaltsräume für die Ganztagschulen erforderlich.

Abgeschlossene schulische Bauprojekte

Der Landkreis Regensburg investiert nachhaltig in gute Bildungsvoraussetzungen für junge Menschen. Von 2012 bis 2016 gab er insgesamt fast 25 Millionen Euro für Bauprojekte aus:

September 2012:

Inbetriebnahme des neuen Schulgebäudes für das Gymnasium Lappersdorf
Gesamtkosten: ca. 18,3 Mio. €

September 2013:

Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus der Realschule und des Sonderpädagogischen Förderzentrums (SFZ) Neutraubling
Gesamtkosten: ca. 2,6 Mio. €

September 2013:

Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus der Max-Ulrich-von-Drechsel-Realschule Regenstauf mit Mensa für das Schulzentrum (Realschule, Mittelschule, Grundschule und Sonderpädagogisches Förderzentrum)
Gesamtkosten: ca. 3,7 Mio. €

Aktuelle schulische Baumaßnahmen

- Errichtung Sporthalle Realschule Neutraubling plus 80.000 Euro für PV-Anlage › Fertigstellung Ende 2017: 2,5 Mio. €
- Erweiterung Gymnasium Lappersdorf und Errichtung von Räumlichkeiten für die Volkshochschule Regensburger Land e. V. zuzüglich 161.000 Euro für PV-Anlage › Fertigstellung Herbst 2017: 5,2 Mio. €
- Generalsanierung und Erweiterung des Gymnasiums Neutraubling › Fertigstellung voraussichtlich 2021: 32,7 Mio. €
- Einrichtung neuer Räumlichkeiten Landwirtschaftsschule › Inbetriebnahme 2018: 0,3 Mio. €
- Einrichtung neuer Räumlichkeiten Fachakademie für Sozialpädagogik › Inbetriebnahme 2017: 0,1 Mio. €
- Weiteres Vorhaben: Ab 2018 wird die Realschule Regenstauf mit Dreifachsporthalle generalsaniert, die Erneuerung des Schulgebäudes wird 2019 in Angriff genommen.

Schülerbeförderung

Der Landkreis trägt die Kosten für die Schülerbeförderung. Für 2017 waren die Beförderungskosten mit 6,3 Mio. € veranschlagt.

Volkshochschule (VHS) Regensburger Land

Die VHS Regensburger Land, die 2015 ihr 50. Jubiläum feierte, ist die kommunale Weiterbildungseinrichtung im Landkreis. 2016 besuchten an die 15.000 Menschen aller Altersgruppen rund 1.300 Veranstaltungen. Das Programm umfasst gesellschaftspolitische Themen, berufliche Fortbildungsmaßnahmen, Sprach- und Kreativkurse bis hin zu Gesundheits- und Fitnessangeboten.

Initiativen zum Thema „Bildung“

Aufbau eines kommunalen Bildungsmanagements

Seit Juni 2016 ist der Landkreis Regensburg Teil des Programms „Bildung integriert“, gefördert mit Mitteln des Bundes und des Europäischen Sozialfonds (ESF). Mit einem kommunalen Bildungsmanagement sollen koordinierende Strukturen aufgebaut, Projekte umgesetzt und fortlaufende Bildungsberichte erstellt werden.

Bildungsbericht und Bildungskonferenz

Im Juli 2017 veröffentlichte der Landkreis einen Bildungsbericht, der alle Phasen eines lebenslangen Lernens umfasst: von der frühkindlichen Bildung und Betreuung über allgemein bildende

Schulen, berufliche Bildung und Hochschulen bis hin zur Weiter- und non-formalen Bildung. Im Oktober 2017 fand in Kooperation mit der Stadt Regensburg zum ersten Mal eine Bildungskonferenz zum Thema „Digitale Bildung“ statt.

„Bildung in jeglicher Form zu fördern, ist eine der besten Investitionen.“

Landrätin Tanja Schweiger

Bildungskoordinatorin für neu zugewanderte Menschen

Die „Bildungsregion Regensburg“ zeichnet sich durch eine vielfältige Bildungslandschaft aus. Seit November 2016 gibt es deshalb eine Bildungskoordinatorin beim Landkreis für neu zugewanderte Menschen. Die Zielgruppe umfasst einen weiten Personenkreis – vom Vorschul- bis ins Erwachsenenalter.

Neue staatliche Fachakademie für Sozialpädagogik

Im Raum Regensburg herrscht ein Mangel an Erzieherinnen und Erziehern. Um mehr Nachwuchskräfte zu gewinnen, wurde auf Initiative des Landkreises eine Fachakademie für Sozialpädagogik am Beruflichen Schulzentrum Regensburger Land (BSZ) ab dem Schuljahr 2017/18 für Absolventinnen und Absolventen der Berufsfachschule für Kinderpflege eingerichtet. Die Ausbildung befähigt Studierende, in verschiedenen sozialpädagogischen Arbeitsfeldern selbstständig tätig zu sein, bis hin zu leitenden Positionen.

Lebenslang lernen

Der Landkreis Regensburg und seine Gemeinden engagieren sich für lebenslanges Lernen. Wussten Sie, dass

- der Landkreis 2015 rund 15,3 Prozent seines Verwaltungshaushalts in Bildung investierte?
- es in den Landkreiskommunen 130 Kitas gibt?
- im Schuljahr 2016/17 5.213 junge Menschen kreiseigene Schulen und 7.207 Landkreiskinder Schulen außerhalb des Landkreises Regensburg besuchten?
- die Volkshochschule Regensburger Land 2016 mehr als 600 Angebote im Programm hatte?

Familien

Beruf und Familie



Unter dem Motto „Beruf + Familie. Geht gut bei uns!“ zeichnet der Landkreis Regensburg seit 2015 im zweijährigen Rhythmus familienbewusste Personalpolitik von Unternehmen aus. Ziel der Kampagne ist es, vorbildhafte frauen- und familienfreundliche Maßnahmen vorzustellen, bekanntzumachen und mit einem Qualitätssiegel auszuzeichnen. Gleichzeitig wurde ein Netzwerk initiiert, in dem Betriebe ihre Erfahrungen austauschen können. Drei Netzwerk-Treffen fanden bereits statt, weitere sind in Vorbereitung.



Auszeichnung „Beruf und Familie. Geht gut bei uns!“ 2017

Betreuung von Kindern

Kinderkrippenplätze

Der Landkreis Regensburg ist als Träger der örtlichen Jugendhilfe gesamtverantwortlich für die Bedarfsplanung von Kindertageseinrichtungen in seinem Gebiet. Für die örtliche Bedarfsplanung und Gewährleistung, dass die Plätze rechtzeitig zur Verfügung stehen, sind jedoch die Gemeinden selbst zuständig.

Am 1. August 2013 trat der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab einem Jahr in Kraft. Aus diesem Grund wurden die Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren bereits im Vorfeld – im Rahmen diverser Investitionsprogramme – enorm ausgebaut. Standen im Landkreis Regensburg Ende 2010 404 Krippenplätze in 22 Einrichtungen zur Verfügung, waren es Ende 2016 bereits rund 1.070 Krippenplätze in 51 Einrichtungen.

Kindergartenplätze

Die Geburtenrate im Landkreis Regensburg ist deutlich gestiegen. Der Jahrgang 2014 erreichte einen Spitzenwert, der so in den letzten zehn Jahren nicht mehr zu verzeichnen war. Dieser erfreuliche Trend setzte sich 2016 fort und macht den weiteren Ausbau im Bereich der Kindergartenplätze erforderlich. Im Vergleich: Ende 2010 standen 5.504 Kindergarten-Plätze in 75 Einrichtungen zur Verfügung, aktuell sind es 5.962 Plätze in 85 Einrichtungen. Die Kommunen sind enorm gefordert, nicht zuletzt hinsichtlich der finanziell benötigten Mittel. Ein Ende des weiteren Ausbaus in der Kindertagesbetreuung ist noch nicht abzusehen.

Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi)

Kinderschutz nimmt in Bayern einen wichtigen Stellenwert ein. Zu diesem Zweck wurde 2009 die Koordinierende Kinderschutzstelle KoKi im Kreisjugendamt installiert. Fachkräfte und Ehrenamtliche unterstützen Eltern im Umgang mit ihren Kindern. Drei Mitarbeiterinnen beraten Schwangere und Eltern von Kleinkindern im Alter von null bis drei Jahren und stehen ihnen

Die Geburtenrate im Landkreis Regensburg ist deutlich gestiegen.

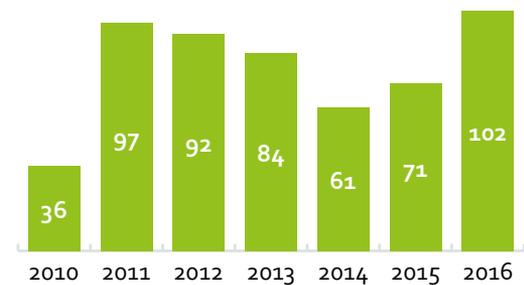




Familienstützpunkte

Familienstützpunkte sind Kontakt- und Anlaufstellen für alle Familien. In ihrer Wegweiser- und Lotsenfunktion unterstützen sie ratsuchende Eltern in Erziehungs- und Familienfragen. In Sachen Familienbildung bieten sie ein abwechslungsreiches Programm. Im Landkreis Regensburg gibt es solche Familienstützpunkte in Lappersdorf, Neutraubling, Nittendorf, Regenstauf, Schierling und Wörth a. d. Donau. Unter dem Motto „Schau, was ich kann!“ hatten die insgesamt 17 Familienstützpunkte aus Stadt und Landkreis Regensburg 2017 die Bedürfnisse von Kindern und ihren Eltern in den Fokus genommen. Von März bis Juli boten sie ein abwechslungsreiches Programm aus Fachvorträgen, Workshops, Kreativangeboten und gemeinsamen Aktivitäten.

Betreute Familien im Landkreis



Wichtig ist ein dichtes Netz für präventiven Kinderschutz.

in schwierigen Lebenssituationen bei. Eine wesentliche Säule der Arbeit besteht darin, ein dichtes Netz für präventiven Kinderschutz aufzubauen. So konnten verschiedene Beratungsstellen, Hebammen, Geburtskliniken, Ärzte, Kindertageseinrichtungen sowie Einrichtungen der Familienbildung als Kooperationspartner gewonnen werden.

Das Angebot von KoKi für Eltern:

- Beratung bei allen Fragen rund ums Eltern-Werden und Eltern-Sein
- Vermittlung und Begleitung zu weiteren Fachstellen
- Hilfe bei bürokratischen Abläufen
- Unterstützung und Entlastung durch geeignete Fachkräfte

Veranstaltungen von KoKi:

- Familienmesse in Neutraubling 2013 und in Regenstauf 2016
- Fachtage für Netzwerkpartner und -partnerinnen 2014 und 2015
- Fachlicher Dialog mit Hebammen aus der Region (2016 und 2017)

Jugendhilfe

Dem Landkreis liegt sehr daran, junge Menschen in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung zu fördern.

Der Landkreis Regensburg gab 2016 rund 530.000 Euro für die Jugendarbeit aus. Darunter fallen das Ferienprogramm, der erzieherische Kinder- und Jugendschutz, die außerschulische Jugendbildung, der Zuschuss für den Kreisjugendring und internationale Begegnungsmaßnahmen von Schulen und Gemeinden.

Ferien- und Freizeitprogramm

Mehr als 5.600 Kinder und Jugendliche nahmen an Veranstaltungen in den Oster-, Pfingst- und Sommerferien sowie bei verschiedenen Präventionsprojekten teil. Dabei waren insgesamt 300 Betreuer im Einsatz. Jedes Jahr zählen Ausflüge, mehrtägige Ferienfreizeiten und Sprachreisen bis hin zu Maßnahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes zu den Angeboten. Bei der Zusammenstellung des Ferienprogramms achtet das Kreisjugendamt auf die Interessen und Wünsche der Jugendlichen. Neben Sport-, Bastel- oder Selbstbehauptungskursen stehen auch erlebnispädagogische Abenteuer hoch im Kurs.

Jugendschutz-Broschüre „Richtig feiern!“

Unter dem Motto „Richtig feiern!“ hat das Kreisjugendamt im März 2017 eine Arbeitshilfe für ehrenamtliche Veranstalter von Partys, Festen und Feiern herausgegeben. Der Ratgeber informiert über Jugendschutz und Suchtprävention, erläutert Regeln, gibt Tipps zur praktischen Umsetzung und vermittelt wertvolles Know-how für die Organisation und Planung von Veranstaltungen. Insgesamt 3.000 Exemplare gingen an alle Gemeinden, rund 450 Vereine, an Pfarreien, Landkreisschulen, Jugendschutzbeauftragte, den Kreisjugendring und

zahlreiche weitere Stellen. **Tipp:** Unter www.landkreis-regensburg.de ist die Broschüre als Download hinterlegt.

Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Veränderte Familiensituationen und der demografische Wandel stellen auch Schulen vor große Herausforderungen. Sie entwickeln sich zunehmend vom Lern- zum Lebensort. Die Folge: Immer mehr Probleme werden in Schulen hineingetragen, die diese mit den vorhandenen Kapazitäten nicht mehr alleine bewältigen können. Hier bietet die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) vor Ort als „Außenstelle der Jugendhilfe“ sozialpädagogische Unterstützung an.

Filialen der Jugendhilfe

Im Landkreis Regensburg sind an allen förderfähigen Schulen (derzeit 24) insgesamt 31 JaS-Fachkräfte (davon 12 in Teilzeit) als „Filiale der Jugendhilfe“ vor Ort eingesetzt. Damit nimmt der Landkreis eine führende Rolle in Bayern ein.

Verein für Jugendarbeit e. V., ein Vorzeigeprojekt interkommunaler Zusammenarbeit

2006 gründeten der Landkreis und zunächst acht Kommunen den Verein „Jugendarbeit im Landkreis Regensburg e. V.“, um vor Ort professionelle Jugendarbeit, ergänzend zur bisher ehrenamtlich geleisteten Jugendarbeit, zu ermöglichen. Inzwischen sind 20 Gemeinden im Landkreis Regensburg Mitglied. Die Arbeit findet hauptsächlich in den örtlichen Jugendtreffs statt.

Ziele des Vereins

- Jugendarbeit vor allem auch in kleineren Gemeinden ermöglichen
- Junge Menschen in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung fördern
- Interessen von Kindern und Jugendlichen vor Ort aufgreifen
- Demokratische Werte, Eigenverantwortung sowie soziale und kulturelle Schlüsselqualifikationen im alltagsnahen Kontext vermitteln



„Junge Menschen sind sehr an ihrer Heimat interessiert und daran, wie man etwas bewegen und mitgestalten kann.“

Landrätin Tanja Schweiger

Mitmach-Projekte für junge Menschen

„Mach mit! Entdecke deinen Landkreis“ – Ein Schulprojekt

Wie funktioniert Politik? Was ist der Landkreis Regensburg? Wozu braucht man ein Landratsamt? Wie sieht der Tagesablauf der Landrätin aus? Was macht der Kreistag? Um die Klärung dieser und weiterer Fragen rund um das Thema Kommunalpolitik ging es beim großen Landkreis-Schulprojekt „Mach mit! Entdecke deinen Landkreis“, für das Landrätin Tanja Schweiger im April 2015 mit einer großen Auftaktveranstaltung im Landratsamt Regensburg den Startschuss gab. Das Ziel des Projektes bestand darin, Kinder und Jugendliche für Politik zu begeistern und mit den Grundzügen des demokratischen Staatsaufbaus vertraut zu machen: „Dieses Ziel haben wir erreicht. Die große Resonanz an unserem Schulprojekt hat gezeigt, wie sehr junge Menschen an ihrer Heimat interessiert sind und daran, wie man etwas bewegen und mitgestalten kann“, so die Landrätin. Insgesamt nahmen 13 Schulen an der politischen Entdeckungsreise durch den Landkreis

Wer kann Jugendkreisrat werden?

Jugendkreisrätin oder Jugendkreisrat im Landkreis kann werden, wer mindestens 14, aber noch keine 18 Jahre alt ist, im Landkreis Regensburg wohnt und eine Schule im Landkreis besucht. Schulen außerhalb des Landkreises sind mit einbezogen, wenn sie von mehr als 100 Gastschülerinnen und Gatschülern aus dem Landkreis besucht werden. Über die Auswahl der Jugendkreisrätinnen und Jugendkreisräte entscheiden die Schulen selbstständig.

Regensburg teil. Das Ergebnis der Projektarbeit ist in einer 80-seitigen Broschüre – einer Mappe „von Schülern für Schüler“ – nachzulesen (www.landkreis-regensburg.de, Rubrik: Jugendkreistag).

Der Jugendkreistag

Um Ideen, Ansichten und Wünschen junger Menschen im Landkreis Regensburg eine Plattform zu geben und ihnen Gehör zu verschaffen, hat Landrätin Tanja Schweiger einen Jugendkreistag ins Leben gerufen. Dieser traf sich im

Juli 2016 zu seiner konstituierenden Sitzung im Regensburger Landratsamt. Mittlerweile tagte das junge Gremium bereits drei Mal. Die Mitglieder bringen Themen ein, die die Lebenswirklichkeit von Schülerinnen und Schülern betreffen, zum Beispiel Wünsche bezüglich der Ausstattung an Schulen oder hinsichtlich des Öffentlichen Personennahverkehrs.

„Gib Dir den Rest.“ Nachhaltiger Umgang mit Lebensmitteln

Es gibt viele Möglichkeiten, Lebensmittelreste, die noch gut und unverdorben sind, genussvoll, kreativ und mit Spaß zu verwerten. „Kreative Kochideen für Übriggebliebenes“ – unter diesem Motto hat der Landkreis Regensburg ein kleines Rezeptheft zusammengestellt. Im Rahmen eines Kochkurses wurde es an der Realschule Neutraubling vorgestellt und getestet. Die Rezeptesammlung steht zum Download unter www.landkreis-regensburg.de bereit.



Senioren und Menschen mit Behinderung

Aktionsplan Inklusion „Gemeinsam geht's besser“

Unter dem Motto „Gemeinsam geht's besser“ gab der Landkreis Regensburg Anfang April 2016 den Startschuss, einen Aktionsplan zu Inklusion und Demografie zu erstellen. Das Ergebnis ist ein bedarfsgerechtes Konzept, das als Grundlage dient, Inklusion in allen Lebensbereichen im Landkreis Regensburg umzusetzen.



Über 200 Menschen mit und ohne Behinderung haben an dem Aktionsplan Inklusion mitgearbeitet.

Insgesamt beteiligten sich über 200 Menschen mit und ohne Behinderung an diesem Entwicklungsprozess. Mehr als 100 Maßnahmen und Empfehlungen wurden erarbeitet, die die Rahmenbedingungen für eine inklusive Region Regensburg schaffen sollen. Damit sei ein wichtiger Schritt geschafft, so Landrätin Tanja Schweiger: „Der Aktionsplan ‚Inklusion‘ soll kein imposantes Druckwerk sein, das in der Schublade verstaubt. Er soll ein Zeichen der Verbindlichkeit setzen. Nicht alle Maßnahmen können sofort verwirklicht werden, denn Inklusion ist ein Prozess und der Aktionsplan ein Fahrplan für die nächsten Jahre. Ein herzliches Vergelt's

Gott an alle, die bisher unser gemeinsames Anliegen mit ihrem Fachwissen und Engagement mit Leben gefüllt haben. Und schon jetzt vielen Dank an alle Partner, die dabei helfen, den Alltag von Menschen mit Handicap einfacher zu gestalten.“

Zu den Maßnahmen, die der Landkreis bereits umgesetzt hat, gehören zum Beispiel die Herausgabe der Broschüre „Wenn Sie Hilfe brauchen – Informationen in Leichter Sprache“ sowie die Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für Menschen mit Behinderung im Regensburger Landratsamt.

Kurzfristige Maßnahmen für den Landkreis Regensburg

- Planung von barrierefreien Veranstaltungen inklusive Erarbeiten eines Leitfadens und einer Übersicht über barrierefreie Veranstaltungsorte
- Schulungen, Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes zum Thema „Inklusion und Teilhabe“
- Optimierung des Internetauftritts hinsichtlich Barrierefreiheit
- Verbesserung des barrierefreien Wohnraumangebotes
- Beratungsangebot für Bauherren hinsichtlich Barrierefreiheit sowie Schulungen der Bauabteilungen in den Gemeinden
- Einbeziehung von Menschen mit Behinderung bei Bauvorhaben des Landkreises
- Gestaltung von öffentlichen (Freizeit-) Plätzen, zum Beispiel barrierefreier Zugang zum Guggenberger See, Straßenbau
- Überprüfung landkreiseigener Liegenschaften und Schulen auf Barrierefreiheit



Möglichst lange selbstbestimmt leben können, ist dem Landkreis Regensburg ein wichtiges Anliegen.

Seniorenarbeit im Landkreis Regensburg

Seniorenpolitisches Gesamtkonzept

Um den Herausforderungen des demografischen Wandels aktiv zu begegnen, gab der Landkreis Regensburg im März 2016 die Erarbeitung eines seniorenpolitischen Gesamtkonzepts in Auftrag. Das Konzept dient als Leitfaden beziehungsweise Arbeitskatalog für eine nachhaltige Seniorenpolitik im Landkreis. Bessere Rahmenbedingungen sollen geschaffen werden, damit Seniorinnen und Senioren ihr Leben so lange wie möglich selbstbestimmt, eigenständig und aktiv gestalten können. An dem Konzept haben alle 41 Landkreis-Kommunen, alle Institutionen und Verbände im Bereich der Seniorenarbeit sowie vor allem auch Bürgerinnen und Bürger mitgewirkt. Vorhandene Angebote für Senioren und mögliche Handlungsfelder für die Zukunft wurden erfasst beziehungsweise umgesetzt.

Sachgebiet „Senioren und Inklusion“ im Landratsamt Regensburg

Jeder Mensch möchte gerne, so gut und so lange es geht, unabhängig in seinem Zuhause leben. Manche Erkrankung oder ein Unfall können da schnell Grenzen setzen. An dieser Stelle tritt das Sachgebiet „Senioren und Inklusion“ auf den Plan, das durch seine Beratungs- und Dienstleistung hilft, das Leben in den eigenen vier Wänden neu zu organisieren. Wer zum Beispiel umbauen muss, technische Hilfsmittel benötigt oder Auskunft über Fördermöglichkeiten braucht, findet dort kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner.

In allen Fragen zu Behörden- und Versicherungsangelegenheiten, zu Leistungen der Pflegeversicherung oder zu Vorsorgevollmacht und rechtlicher Betreuung können sich Betroffene und ihre Angehörigen kostenlos und neutral beraten lassen. Auch Hinweise auf andere Hilfsangebote seien eine Selbstverständlichkeit, unterstreicht Landrätin Tanja Schweiger: „Es liegt mir sehr am Herzen, dass alle Menschen möglichst uneingeschränkt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.“ Da müsse ein Netzwerk gut aufgestellt sein.

Ehrenamt und Vereinsleben

Ausbau der Freiwilligenagentur

Die Freiwilligenagentur (FWA) des Landkreises wurde mit Hilfe eines Förderprogramms des Bayerischen Sozialministeriums zum „Koordinierungszentrum für Bürgerschaftliches Engagement“ ausgebaut. Fortbildungen, Erfahrungsaustausch und landkreisweite Netzwerktreffen der Freiwilligenagentur, die ehrenamtliche Unterstützerkreise stark nachfragen, können so regelmäßig angeboten werden.





Ausbau des Netzwerkes der organisierten Nachbarschaftshilfen

Die organisierte Nachbarschaftshilfe leistet wertvolle Dienste, zum Beispiel für ältere Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind und sich aufgrund ihrer finanziellen Lage kein Taxi leisten können. Auch spontane Unterstützung von Familien in Notsituationen, Hilfe bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise, Fahr- und Begleitdienste oder Beratung im Bezug auf Behördengänge bieten Nachbarschaftshilfen an. Der Ausbau dieses Hilfsnetzwerkes im Landkreis gehört nach wie vor zu den Schwerpunktaufgaben der Freiwilligenagentur. Inzwischen verfügt der Landkreis über 25 Nachbarschaftshilfe-Organisationen.

Einführung der Bayerischen Ehrenamtskarte

Zum 1. April 2016 hat der Landkreis Regensburg die Bayerische Ehrenamtskarte eingeführt, um ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern für ihren unermüdlichen Einsatz im gesellschaftlichen, sozialen, sportlichen oder kulturellen Bereich zu danken. Ohne dieses Engagement wäre es um die Lebensqualität



Ohne ehrenamtliches Engagement wäre es um die Lebensqualität im Landkreis Regensburg nicht so gut bestellt.

in der Region lange nicht so gut bestellt. Ob in Sportvereinen, bei der Feuerwehr, in der Nachbarschaftshilfe – wie sich Bürgerinnen und Bürger für das Gemeinwohl einsetzen, verdiene besondere Anerkennung, so Landrätin Tanja Schweiger. Knapp 1.500 Ehrenamtskarten wurden bereits ausgegeben.

Wer diese Karte besitzt, erhält besondere Vergünstigungen bei sogenannten Akzeptanzpartnern. Dazu gehören u. a. Firmen, Betriebe oder auch öffentliche Einrichtungen wie Museen und Bäder, die mit ihrem Angebot die Ehrenamtskarte zu einem attraktiven und echten Mehrwert machen. Die Ehrenamtskarte gibt es in Blau für ein mindestens zweijähriges Engagement, in Gold für 25 Jahre Dienst am Nächsten.

Die Vereinsschule für Ehrenamtliche

Um Vereinen und Verbänden für ihre Ehrenamtsarbeit Hilfestellungen und Unterstützung anzubieten, wurde auf Initiative von Landrätin Tanja Schweiger im Herbst 2015 die sogenannte „Vereinsschule“ ins Leben gerufen. Eine Veranstaltungsreihe besteht aus vier Abenden und einem Fachtag zu Themen, die vielen Vereinen unter den Nägeln brennen. Auch ein Grundsatzgespräch der Landrätin zu der Frage „Wie kann das Landratsamt den Vereinen bei ihrer Arbeit helfen?“ gehört dazu. Der Landkreis Regensburg leistet damit einen Beitrag zur Unterstützung des Ehrenamtes.

Im Oktober 2017 startete die dritte Staffel der Vereinsschule – unter anderem mit einer Veranstaltung für angehende Vorstandsmitglieder und einem Fachtag zum Thema Öffentlichkeitsarbeit im Verein.

Der Landkreis verfügt bereits über 25 Nachbarschaftshilfe-Organisationen.





*Die Kreisklinik Wörth a. d. Donau,
ein Krankenhaus mit nachgewiesenen hohen Qualitätsstandards*

Medizinische Versorgung auf hohem Niveau

Die Kreisklinik Wörth a. d. Donau

Die Kreisklinik Wörth steht unter der Trägerschaft des Landkreises Regensburg und ist für die Grund- und Regelversorgung mit qualifizierten Spezialisierungen TÜV-zertifiziert. Steigende Patientenzahlen, eine persönliche Betreuung, eine hohe medizinische und pflegerische Qualität, eine sehr gute medizinische Ausstattung, motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein aufgeschlossener Träger und ein weit über die Landkreisgrenzen hervorragender Ruf

zeichnen die Kreisklinik Wörth a. d. Donau aus. Das Haus verfügt über hochwertige Räumlichkeiten nach modernstem Standard.

An der Klinik gibt es insgesamt 120 Planbetten für die Fachrichtungen Innere Medizin, Chirurgie, Orthopädie und Intensivmedizin. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 20.000 Patienten ambulant, 6.500 Patienten stationär behandelt. Insgesamt wurden 3.600 Operationen in den vier Operationssälen durchgeführt. An der Kreisklinik sind fast 400 angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (davon ca. 60 Ärztinnen und Ärzte und rund 30 Auszubildende).

Insbesondere die Spezialisierung der Kreisklinik auf die Fachbereiche Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie/Allergologie, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Orthopädie/Unfallchirurgie und Intensivmedizin zeichnet dieses überschaubare, aber sehr leistungsfähige Krankenhaus aus. Die Klinik ist sowohl für die bestehende als auch zukünftige Durchführung des stationären und ambulanten Durchgangsarztverfahrens der deutschen Berufsgenossenschaften zugelassen.

Zertifiziert zum EndoProthetikZentrum

Im Frühjahr 2017 konnte die Kreisklinik zum dritten Mal ihr Zertifikat zum EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung bestätigen. Sie ist somit eine, weit über die Landkreisgrenzen hinaus, anerkannte Einrichtung für die Versorgung mit künstlichen Hüft- und Kniegelenken.

Zertifiziert zum Zentrum für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie

Ebenfalls im Frühjahr 2017 meisterte die Wörther Klinik im Rahmen eines Überwachungsaudits erfolgreich die Zertifizierung zum Zentrum für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie – gemeinsam mit den orthopädischen Fachpraxen MedArtes in Neutraubling und dem MVZ für Orthopädie Straubing. Sie ist somit eines von 20 Spezial-Zentren für die stationäre, operative Versorgung von Erkrankungen der Füße in Deutschland.

Film

Ein neuer Film über die Kreisklinik Wörth a. d. Donau ist auf der Homepage www.kreisklinik-woerth.de zu sehen, auf Facebook unter www.facebook.com/KreisklinikWoerthDonau und auf YouTube unter <https://youtu.be/5tKJN6qMaGs>.

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Regensburg

Seit 1. August 2016 trägt die Kreisklinik den Status „Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Regensburg“. In Wörth a. d. Donau können Medizinstudentinnen und -studenten nun ihr Praktisches Jahr im Fach „Innere Medizin“

ableisten. Als Lehrkrankenhäuser eignen sich ausschließlich Kliniken mit hoher medizinischer Kompetenz, einer hochwertigen räumlichen und technischen Ausstattung und dem Vorhalten der entsprechenden medizinischen Expertise.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist der Kreisklinik Wörth a. d. Donau ein wichtiges Anliegen. Aktuell und auch zukünftig will sie ein attraktiver Arbeitgeber für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein. Um dieses Ziel zu erreichen, hat sich die Klinikleitung für eine

Die Kreisklinik Wörth a. d. Donau wächst weiter.

Auditierung der berufundfamilie Service GmbH entschieden. 2015 bescheinigte diese der Kreisklinik die erfolgreiche Durchführung des Audits.

Initiative Qualitätsmedizin

Um die medizinische Qualität kontinuierlich zu messen, zu halten und weiter zu verbessern, hat sich die Kreisklinik der „Initiative Qualitätsmedizin“ angeschlossen. Regelmäßige Besuche von Medizinern aus anderen Kliniken zu sogenannten Peer-Reviews sind üblich. Die Kreiskli-

nik veröffentlicht ihre Qualitätsmerkmale auf ihrer Website www.kreisklinik-woerth.de.

Angeschlossenes Facharztzentrum

Der Klinik ist ein Facharztzentrum mit 13 Facharzt(zweit)praxen und 30 renommierten Ärzten mit folgenden medizinischen Fachdisziplinen angeschlossen: Dermatologie, Diabetologie, Gefäßchirurgie, HNO, Kinder-Pneumologie und -allergologie, Neurochirurgie, Neurologie, Onkologie, Orthopädie, Radiologie (CT und MRT) sowie Urologie.

Weitere Maßnahmen

Mit dem Ausbau der Intensiv-/Intermediate Care-Station (Wachstation), der Endoskopie-Abteilung und der Schaffung eines Hybrid-OPs wurde die Klinik erneut erweitert. Seit August 2016 sind die neuen Abteilungen in Betrieb. Im neu geschaffenen Operationsraum können erstmals an der Klinik durch die Installation einer Dauerdurchleuchtungsanlage auch Links- und Rechtsherzkatheter-Untersuchungen durchgeführt werden – mit der Möglichkeit zu Stent-Interventionen. Weiter folgen der Neubau der Intensivstation und der Umbau der zentralen, stationären Aufnahme. Entsprechende Neustrukturierungen, die die Organisation verbessern, erfolgen ebenfalls im Zuge dieser noch bis Anfang 2018 ausgelegten Baumaßnahme. Die Kosten belaufen sich voraussichtlich auf ca. 18,7 Millionen Euro.

v.li. sitzend: Martin Rederer, Direktor Kreisklinik Wörth a. d. Donau, Dr. Wolfgang Sieber, Ärztlicher Direktor Kreisklinik Wörth a. d. Donau, Landrätin Tanja Schweiger, Prof. Dr. Udo Hebel, Präsident UR, Prof. Dr. Dr. Torsten E. Reichert, Dekan der Fakultät für Medizin UR, Prof. Dr. Oliver Kölbl, Ärztlicher Direktor UKR

v.li. stehend: Dr. Stefan Hundt, Chefarzt Anästhesiologie Kreisklinik Wörth a. d. Donau, Dr. Christoph Gößl, Chefarzt Innere Medizin Kreisklinik Wörth a. d. Donau, Dr. Matthias Pregler, Leiter des Staatlichen Gesundheitsamtes für Stadt und Landkreis Regensburg, Dr. Johannes Hies, Stellv. Kaufmännischer Direktor UKR, und Prof. Dr. Bernd Salzberger, Studiendekan der Fakultät für Medizin UR, bei der symbolischen Vertragsunterzeichnung am 12. August 2016 im Regensburger Landratsamt (Foto: UKR)



Verkehr

Die Anforderungen an eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur sind auch in der Region Regensburg enorm gestiegen. Entsprechend vielfältig müssen die Konzepte sein, die darauf eine Antwort geben sollen. Ebenso wichtig wie die kontinuierliche Verbesserung der Straßeninfrastruktur ist für den Landkreis eine beständige Weiterentwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Zunehmend bekommt die Förderung der Elektromobilität auch im Landkreis Regensburg einen immer größeren Stellenwert.

In den vergangenen Jahren hat der Landkreis dort, wo er selbst als Straßenbaulastträger auftritt, seine Planungen zielstrebig vorangetrieben. Insbesondere hat er für die Verkehrsprojekte „R 30 – Südspange“ und „Ostumfahrung Niedertraubling“ bereits jetzt 70 Hektar Tauschfläche erworben, sodass in die Realisierungsphase eingestiegen werden kann, sobald Baurecht besteht.

Aber auch bei der Realisierung von Verkehrsprojekten, bei denen der Landkreis nicht der originär zuständige Baulastträger ist, unterstützt er andere Behörden wie die Autobahndirektion Südbayern, das Staatliche Bauamt Regensburg oder die Landkreisgemeinden. Was Landrätin Tanja Schweiger erstmals neu eingeführt hat und bereits gute Erfolge zeigt, ist die bereits in der Planungsphase stattfindende Einbeziehung großer Wirtschaftsunternehmen und -betriebe. So können deren Belange bereits frühzeitig in die Konzeption mit einfließen und so zu verkehrlichen Lösungen „aus einem Guss“ führen.

Im Öffentlichen Personennahverkehr konnte das Angebot wesentlich verbessert werden. Schüler und Berufstätige wissen das sehr zu schätzen.

Straßen

Projekte in vollständiger oder teilweiser Straßenbaulastträgerschaft des Landkreises:

- **Bau der Kreisstraße R 30 „Südspange“**
Der Planfeststellungsbeschluss vom 12. Dezember 2012 wurde mit Urteil des VG Regensburg vom 13. Juli 2016 aufgehoben. Der Freistaat Bayern und der Landkreis Regensburg haben Anträge auf Zulassung der Berufung zum VGH gestellt, die Entscheidung hierzu steht noch aus.
- **Ostumfahrung Niedertraubling**
Befindet sich derzeit im Übergang von der Vorplanungsphase in die Entwurfsplanung, die Ausarbeitung der Genehmigungsantragsunterlage soll sich zeitnah anschließen.

Aktuelle Verkehrsgutachten mit Beteiligung des Landkreises:

- **Verkehrsgutachten Regensburg-Ost**
Dieses Gutachten haben die Stadt und der Landkreis Regensburg sowie das Staatliche Bauamt beauftragt und fertiggestellt. Erste Maßnahmen, die umgesetzt wurden:
 - Ausbau der Südumgehung Neutraubling durch die Stadt Neutraubling
 - Ausbau der St 2145 (Walhalla-Allee) an der Einmündung in die B 15 bei Obertraubling
 - Ausbau des Knotens St 2145/B 8 am südlichen Ortsrand von Barbing
- **Verkehrsgutachten Regensburg-Nord**
Gemeinsam mit der Stadt Regensburg und dem Staatlichen Bauamt untersucht der Landkreis das Verkehrsnetz im Norden von



Neuer Kreisbahnhof in Holzbauweise

Voraussichtlicher Baubeginn: 2018
 Vom Landkreis erworbene Fläche: 30.400 m²
 Mit Räumen für

- Kompostzug und Grünpflegetrupp des Landkreises
- Brand- und Katastrophenschutz
- Geschäftsstelle des Kreisjugendrings

Standort:
 Neues interkommunales Gewerbegebiet Barbing/Mintraching

Regensburg. Es geht darum, verkehrswirksame Maßnahmen zu erkennen und zu bewerten. Ein besonderes Augenmerk gilt der Verkehrsbelastung in Gonnersdorf und Ödenthal. Im Vorgriff auf den Abschluss dieser Verkehrsuntersuchung wird nach machbaren Lösungen gesucht, die die Ostumgehung (Pilsen-Allee) besser an die B 16 anbinden.



Aktuelle Verkehrsprojekte an Bundesautobahnen und Bundesstraßen bzw. im Bundesverkehrswegeplan 2030 enthaltene Projekte im Raum Regensburg:

- **6-streifiger Ausbau der A3 zwischen AK Regensburg und AS Rosenhof**
Ist seit 27.04.2017 planfestgestellt.
- **6-streifiger Ausbau der A3 zwischen AS Nittendorf und AS Rosenhof**
Im Bundesverkehrswegeplan 2030 mit der Prioritätsstufe „Vordringlicher Bedarf“
- **3-streifiger Ausbau der B16 östlich Haslbach**
Wird abschnittsweise realisiert. Der Abschnitt Wenzenbach – Bernhardswald wurde als BA I im September 2015 fertiggestellt.
- **Vierstreifiger Ausbau der B16 zwischen den AS Gallingkofen und Haslbach**
Ist im BVWP 2030 mit der Priorität „Vordringlicher Bedarf“ enthalten.
- **Bau der Sallerner Regenbrücke und Umbau des Lappersdorfer Kreisels**
Der Planfeststellungsbeschluss vom 31. Januar 2014 wurde beklagt. Nach einem entspre-

chenden Hinweis des Verwaltungsgerichtshofs (VGH) holen die Stadt Regensburg und das Staatliche Bauamt Regensburg derzeit die geforderte Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) nach. Es wurden mögliche Sofortmaßnahmen geprüft, um die Leistungsfähigkeit des Kreisels in der Übergangszeit zu verbessern. Umgesetzt ist bereits die Ummarkierung einer Spur im Kreisels, damit der Verkehrsfluss aus dem Tunnel Richtung B 16 erleichtert wird.

Verkehrsprojekte ohne derzeitige Realisierungschance

- **Bau der Kneitinger Brücke**
Keine Zustimmung der Stadt Regensburg.
- **Bau einer Nahverkehrsbrücke bei Sinzing**
Keine Zustimmung der Stadt Regensburg für dieses Projekt. Realisiert wird jedoch der Neubau eines Radverkehrssteigs auf der bestehenden Bahnbrücke als ein Projekt der Gemeinde Sinzing und der Stadt Regensburg

Flughafenanbindung und Schieneninfrastruktur

Aktuelle Verkehrsprojekte bzw. im Bundesverkehrswegeplan 2030 enthaltene Projekte:

- **Direktanbindung an den Flughafen München**
Durch ÜFEX ab Dezember 2018; mit den Haltepunkten Obertraubling, Köfering, Hagelstadt

Radwegenetz und -bau

- 2014 Neubau eines straßenbegleitenden Radweges zwischen Waldbad Hemau und Forstweg nach Haid
- 2015 R 39, Seebreiten – Schwetzensdorf mit Radweg Rohrdorf – Schwetzensdorf
- 2016 Radweg Falkenstein, Ortsbereich Wenzenbach – Asphaltierung des Radweges zwischen Raiffeisenstraße und Schönberger Straße

und Eggmühl. Stundentakt mit ca. 18 Zugpaaren pro Tag.

- **Drittes Gleis von Regensburg Hbf bis Obertraubling**

Ist im BVWP 2030 im vordringlichen Bedarf (Engpassbeseitigung) enthalten. Der Bund hat den Planungsauftrag an DB Netz erteilt, die Planungen haben begonnen.

- **Elektrifizierung der Bahnstrecke Regensburg – Hof**

Stand: Ist im BVWP 2030 im vordringlichen Bedarf (Engpassbeseitigung) enthalten. Der Abschnitt Hof – Marktredwitz ist in der Planfeststellung, welche aber derzeit wegen Neuplanung Schallschutz ausgesetzt ist.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

In den letzten Jahren konnten wichtige Angebote wesentlich verbessert werden: Taktverkehre wurden verdichtet, Wochenendverkehre und Schnellbusse neu eingerichtet, Gewerbegebiete angebunden. Das Angebot wurde vor allem für Schüler und Berufstätige auf vielen Regionalbuslinien optimiert und ausgeweitet.

Beispiele für Verbesserungen der letzten Jahre:

- Grundlegende Überarbeitung des Linienverkehrs und Fahrplanangebots
- Bessere Anbindung der weiterführenden Schulen und der Mittelschulen im Landkreis sowie der Gewerbegebiete Oberheising, Unterheising, Barbing, Am Sarchinger Feld und Wörth-Wiesent
- Sonn- und Feiertagsangebot auf den Linien 21 und 24 im südlichen Landkreis, auf der Linie 28 nach Nittendorf/Hemau, der Linie 12 nach Pettendorf/Pielenhofen/Kallmünz und der Linie 41 nach Zeitlarn/Regenstau
- Einführung eines rechnergestützten Betriebsleitsystems zur Steuerung des Busverkehrs und Verbesserung der Fahrgastinformation
- RVV-App als Auskunftssystem und Ticketverkauf



Im Landkreis Regensburg sorgen hervorragende Firmen für sichere Arbeitsplätze.

Wirtschaft

Die Wirtschaftskraft einer Region wirkt sich maßgeblich auf ihre Attraktivität, den Arbeitsmarkt, auf Steuereinnahmen und damit auf die finanzielle Leistungsfähigkeit aus. Stadt und Landkreis bilden eine gemeinsame Wirtschaftsregion, die mit hochrangigen Namen aufwarten kann. Global Player wie die BMW AG, die KRONES AG, Continental, Dachser GmbH & Co. KG, Schenker AG und Webasto AG sind hier ebenso angesiedelt wie mittelständische Erfolgsunternehmen, traditionsreiche Handwerksbetriebe oder auch einige hidden champions. Zahlreiche Zulieferer der Automobilindustrie sowie die Bereiche Maschinenbau und Logistik prägen die ansässige Wirtschaft. Auch der Handel ist im Landkreis Regensburg stark vertreten.

Der Landkreis und die Stadt Regensburg haben den Anspruch, gemeinsam ihre Region mit gut 340.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie etwa 156.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten kontinuierlich voranzubringen und die hierfür notwendigen Zukunftskonzepte zu erstellen. Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur, ein Bildungs- und Gesundheitsbündnis, Kinderbetreuung, gute Lebensbedingungen für ältere Menschen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ein schnelles Internet oder auch die Unterstützung des Ehrenamtes zählen zu den wichtigen Aufgaben, welche die Politik zu leisten hat.

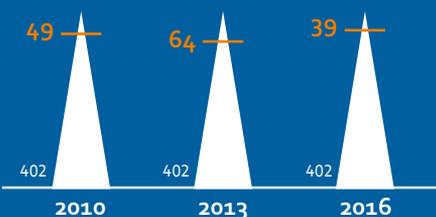
Fakten, die für sich sprechen

Spitzenwerte erreicht der Landkreis Regensburg bei der Beschäftigung. Dank einer kontinuierlich niedrigen Arbeitslosenquote von

Prognos-Zukunftsatlas

Landkreis Regensburg

Ranking Deutschland:
von 402 Landkreisen/Kreisfreien Städten



Ranking Bayern:
von 96 Landkreisen/
Kreisfreien Städten



unter zwei Prozent (Oktober 2017: 1,6 Prozent) verzeichnet er faktisch Vollbeschäftigung. Damit belegt der Landkreis Regensburg unter allen Landkreisen in Bayern einen der vorderen Ränge. Durch stetigen Zuzug kann der Fachkräftebedarf der expandierenden Unternehmen gedeckt werden.

Der Landkreis zählt in Bayern und deutschlandweit zu den Aufstiegsregionen. Das ist nicht zuletzt der guten Verkehrserschließung zu verdanken. Dazu gehören die Bundesautobahnen A3 und A93, die Bundesstraßen B8 und B15, der Verkehrsverbund für den Öffentlichen Personennahverkehr, gute Anbindungen an den Schienenverkehr sowie die Donau als bedeutende Wasserstraße mit dem größten Binnenhafen Bayerns. Dank eines gesunden Branchenmixes aus international agierenden Großkonzernen, vielen kleinen und mittelständischen Betrieben, die sich durch Innovationspotenzial, Qualität und Flexibilität auszeichnen, verfügt der Landkreis Regensburg über eine stabile Wirtschaftsstruktur, die ein attraktives Angebot an modernen Arbeitsplätzen bereithält. Als Hochschul- und Bildungsstandort bietet die Region Fachkräften von morgen hervorragende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Aufgaben der Wirtschaftsförderung

Das Aufgabenspektrum der Wirtschaftsförderung im Landratsamt ist vielseitig: Entwicklungsmöglichkeiten ansässiger Betriebe unterstützen, neue Unternehmen bei der Ansiedlung fördern und begleiten, mit wichtigen

Die Wirtschaftsförderung, ein wichtiger Partner bei der Ansiedlung neuer Unternehmen

Kooperationspartnern wie der Industrie- und Handelskammer Regensburg und Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz Initiativen zur Sicherung von Fachkräften oder zur Existenzgründung starten, sind nur einige Beispiele, die in die Zuständigkeit dieses Fachbereichs fallen.

Über eine eigene Gewerbeimmobilienbank und in enger Kooperation mit den Kommunen werden interessierten Investoren Gewerbeflächen und Immobilien angeboten. Nicht zuletzt dadurch nahm die Zahl der IHK-zugehörigen Unternehmen wie auch die der Handwerksbetriebe im Landkreis in den letzten fünf Jahren deutlich zu. Waren es im Jahr 2011 insgesamt 4.740 Betriebe, konnten im vergangenen Jahr bereits 5.300 Mitgliedsbetriebe (2.515 IHK-Betriebe, 2.785 Handwerksbetriebe) verzeichnet werden. Das bedeutet einen Zuwachs an Unternehmen im Landkreis von knapp 12 Prozent.

Die Wirtschaftsförderung unterstützt Ausbildungsbetriebe bei der Suche nach Nachwuchskräften. Jährlich bietet sie dazu Aktionstage

Ausbildungsbetriebe erhalten Unterstützung bei der Suche nach Nachwuchskräften.

an Mittelschulen sowie eine Berufsinformationsmesse am Gymnasium Neutraubling an. Weitere Angebote sind die Berufsinformationswochen an den Sonderpädagogischen Förderzentren und eine Online-Lehrstellenbörse auf der Homepage des Landkreises.

Fachkräfte sichern bedeutet heute aber auch, ein Leben lang lernen. Diese Herausforderung unterstützt der Landkreis, indem er 2017 bereits zum 4. Mal eine Fort- und Weiterbildungsmesse im Donau-Einkaufszentrum organisierte.

Weitere Tätigkeitsfelder der Wirtschaftsförderung sind

- Fördermittelberatung,
- Unternehmensbesuche,
- Standortmarketing.



Regionalentwicklung und -management

Aufgaben und Ziele der Regionalentwicklung

Der Landkreis Regensburg legt großen Wert auf eine nachhaltige Regionalentwicklung. Damit sind zukunftsorientierte Konzepte und Maßnahmen gemeint, die die Region als Lebens-, Erholungs- und Wirtschaftsraum stärken. Die Aufgaben bestehen unter anderem darin, Wertschöpfungsketten aus und für den regionalen Raum zu schaffen sowie das Bewusstsein für regionale Stärken und eine regionale Identität zu schärfen.

Das Förderinstrument LEADER

• Was ist LEADER?

LEADER ist ein europäisches Förderprogramm, das innovative Ideen und Projekte unterstützt, die maßgeblich dazu beitragen, den ländlichen Raum zukunftsfähig zu entwickeln und nachhaltig zu stärken. Zentrale Elemente von LEADER sind dabei Vernetzung, Nachhaltigkeit, Wertschöpfung und Bürgerbeteiligung. Seit 2002 ist auch der Landkreis Regensburg LEADER-Region. Im Rahmen des Förderprogramms LEADER werden Projektideen öffentlicher und privater Träger unterstützt und Entwicklungsprozesse initiiert, die den zentralen Entwicklungszielen der LEADER-Region Landkreis Regensburg entsprechen. Diese werden vor Beginn einer Förderperiode auf Basis eines umfassenden Bürgerbeteiligungsprozesses

von der Abteilung für Regionalentwicklung und Wirtschaft im Landratsamt gesammelt und in einem umfangreichen regionalen Entwicklungskonzept detailliert ausgearbeitet. Zu den zentralen Entwicklungszielen zählen die Bereiche Naherholung und Tourismus, Heimat und Kultur in der Region, Kulturlandschaft, Land- und Forstwirtschaft, Landschaftsschutz sowie Miteinander Leben im Regensburger Land. Nach 15 Jahren Laufzeit ist das Förderprogramm LEADER im Landkreis Regensburg sehr gut etabliert und zu einem wichtigen und stark nachgefragten Instrument der Regionalentwicklung geworden.

Zahlen & Fakten

- Seit 2002 unterstützte LEADER in zwei Förderperioden 55 Projekte zur nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung des Landkreises Regensburg als Lebens-, Erholungs- und Wirtschaftsraum mit rund 2,76 Millionen Euro.
- In der aktuellen Förderphase 2014 bis 2020 sind weitere 15 Projekte bewilligt beziehungsweise beantragt und teilweise schon umgesetzt. Damit sind rund die Hälfte der 1,5 Millionen Euro verplant.
- Seit der Förderphase 2014 bis 2020 ist erstmals der gesamte Landkreis Fördergebiet. Zuvor profitierten nur die 25 Landkreisgemeinden nördlich der Donau von der Förderung.



Am Schönwerth-Märchenpfad

Das Förderprogramm „Offensive Bayern Regional“ unterstützt Kommunen dabei, Zukunftsfragen zu bewältigen.

• Der Schönwerth-Märchenpfad

Im Oktober 2014 wurde der Schönwerth-Märchenpfad feierlich im Rieglinger Holz eröffnet – eine einzigartige Verbindung aus Heimat, Kultur und Bildung. Heimische Künstlerinnen und Künstler haben acht Märchen anschaulich und naturnah gestaltet, denen man auf einem kinderwagentauglichen 400-Meter-Rundweg bequem folgen kann. Die vollständigen Märchen von Franz Xaver Schönwerth sind im Internet unter www.schoenwerth.de hinterlegt. Als besonderen Service bietet die Schönwerth-Gesellschaft eine App fürs Handy an, unter der



„Mit der LEADER-Förderung konnten wir schon viele Projekte zur Steigerung der Lebensqualität im Landkreis umsetzen.“

Landrätin Tanja Schweiger

man sich die Waldmärchen als Text zum Lesen abrufen oder, von Erika Eichenseer gesprochen, als Audiofassung direkt an den Stationen anhören kann. Der Märchenpfad ist ganzjährig bei freiem Eintritt geöffnet.

Regionalmanagement: Chancen erkennen, Heimat gestalten

Das Regionalmanagement aktiviert und stärkt Potenziale einer Region als Wirtschafts- und Lebensraum. Seit 1. November 2015 nimmt der Landkreis am Förderprogramm „Offensive Bayern Regional“ teil und hat deswegen eine Regionalmanagerin eingestellt. Das Förderprogramm des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen für Landesentwicklung und Heimat unterstützt Kommunen dabei, Zukunftsfragen

zu bewältigen. Die Aufgaben bestehen darin, Meinungen und Perspektiven einzufangen und zu bündeln. Stärken und Schwächen der Region werden analysiert, um daraus gewinnbringende Konzepte für die Zukunft abzuleiten. Wichtig sind dabei die Zusammenarbeit und der Austausch mit verschiedenen Projektpartnern im und außerhalb des Landratsamtes.

Naherholung in der Region

Der Verein für Naherholung im Raum Regensburg e. V. gilt als beispielhaft für die interkommunale Zusammenarbeit zwischen Stadt und Landkreis Regensburg. Er unterhält und gestaltet zahlreiche Erholungsgebiete in der Region. Besonders zwei Projekte veranschaulichen das gut:

- **Erholungskonzept für den Guggenberger See**
Am stärksten frequentiert ist der Guggenberger See bei Neutraubling. Um die Attraktivität des

grundwassergespeisten Badesees weiter zu steigern, hat der Verein für Naherholung e. V. ein Erholungskonzept erarbeitet. Im Jahr 2017 wurde der „Guggi“ mit Wasser-, Abwasser-, Stromleitungen und Leerrohren für Glasfaser erschlossen. Auch Sanitäranlagen wurden gebaut. Ein weiterer wichtiger Bestandteil dieser Neuerungen war die Entwicklung eines Beschilderungskonzeptes. Stadt und Landkreis Regensburg haben diese Weiterentwicklungsmaßnahme am Guggenberger See gemeinsam finanziert.

- **Jugendzeltplatz Zaar bei Kallmünz**
Träger des Jugendzeltplatzes Zaar ist der Verein für Naherholung e. V., für den Betrieb ist das Kreisjugendamt zuständig. Nach einjähriger Bauzeit entstand 2015 mit Unterstützung von Fördermitteln aus LEADER ein neues Funktionsgebäude aus Holz. Durch die Erweiterung des Kinder- und Jugendzeltplatzes gibt es nun für die Region Regensburg eine für die Jugendarbeit bedeutsame, umwelt- und erlebnispädagogische Einrichtung.

Energiewende und Klimaschutz

Energie-Entwicklungsplan des Landkreises

In 2013 wurde für den Landkreis Regensburg ein Energieentwicklungsplan, kurz EEP, erstellt. Dieser gibt den Rahmen für die regionale Energiewende vor. Er definiert unterschiedliche Ziele und Maßnahmen, um zum Beispiel in einzelnen Verbrauchssektoren Energie einzusparen und die Nutzung erneuerbarer Energien zu forcieren.

Um seine öffentliche Vorbildfunktion in den Bereichen „Energie“ und „Klimaschutz“ wirkungsvoll zu dokumentieren, nimmt der Landkreis Regensburg seit August 2017 am Qualitätsmanagement- und Zertifizierungssystem „European Energy Award“ (eea) teil. Jährlich wird die



voll zu dokumentieren, nimmt der Landkreis Regensburg seit August 2017 am Qualitätsmanagement- und Zertifizierungssystem „European Energy Award“ (eea) teil. Jährlich wird die

Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen in sechs Handlungsfeldern evaluiert.

Motivation zum Klimaschutz mit der Energieagentur Regensburg

In enger Zusammenarbeit mit der Energieagentur Regensburg möchte der Landkreis seine Bewohnerinnen und Bewohner mit verschiedenen Aktionen zu energiebewusstem und nachhaltigem Verhalten motivieren:

- Angebot einer kostenlosen Energieberatung für Bürgerinnen und Bürger, die der Landkreis Regensburg sowie die beteiligte Gemeinde jeweils zur Hälfte finanzieren

- Energiebildungsoffensive: Projekte zur Bewusstseinsbildung für Energieeinsparung an Schulen
- Jährliche Durchführung des Regensburger Klimapreises: Stadt und Landkreis würdigen damit vorbildliches, klimaschonendes Verhalten von Bürgerinnen und Bürgern aus der Region in drei Kategorien – Neubau, Wohngebäude-sanierung sowie CO₂-Minderung im Haushalt inklusive Mobilität.

Ein geringerer Energieverbrauch spielt bei allen Vorhaben eine große Rolle.



Etablierung der E-Mobilität

In einem Flächenlandkreis ist das Verkehrsaufkommen entsprechend hoch, ebenso der Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen. Daher unterstützt der Landkreis Regensburg die Verbreitung und Etablierung der E-Mobilität mit verschiedenen Projekten:

- eCarsharing in Zusammenarbeit mit den Kommunen: Die Genossenschaft „Kommunale Energie Regensburger Land“, kurz KERL eG (Mitglieder sind alle 41 Landkreiskommunen und der Landkreis Regensburg), stellte 2 Jahre lang Landkreiskommunen drei E-Fahrzeuge (2 x BMW i3, 1 x eGolf) zur Verfügung. Bis August 2017 buchten 18 Landkreiskommunen und viele Bürgerinnen und Bürgern das Angebot. Die bisher zurückgelegte Fahrleistung liegt bei 90.000 Kilometern.
- Aufbau eines flächendeckenden E-Ladesäulen-Netzes: Der Landkreis hat als öffentliche Gebietskörperschaft mit der Installation von sechs Ladesäulen eine Vorreiterrolle eingenommen. In der Stadt und im Landkreis Regensburg gibt es inzwischen mehr als 50 öffentlich zugängliche Lademöglichkeiten. Eine Übersichtskarte bietet das E-Mobilitätscluster Regensburg unter <https://www.elektromobilitaet-regensburg.de/ladesaekulenkarte>.
- Anschaffung von drei E- und zwei Hybridfahrzeugen für den kommunalen Fuhrpark sowie eines Dienst-Pedelecs für nahe gelegene Dienstfahrten
- Jährliche Veranstaltung von E-Mobilitätsmessen in Kooperation mit den Gemeinden Wiesent und Aufhausen: Hier erhält der regionale Auto- und Zweiradhandel eine Plattform, um aktuelle Modelle strombetriebener Fahrzeuge zu präsentieren.

Gebäude und Liegenschaften des Landkreises

Private und öffentliche Gebäude sind wichtige Energieverbraucher. Für sechs Landkreis-Liegenschaften wird deshalb seit 2015 ein kommunales Energiemonitoring durchgeführt, um in den Bestandsliegenschaften Einsparpotenziale zu ermitteln und zu erschließen. Seit 2014 werden außerdem sämtliche Landkreisliegenschaften mit Ökostrom versorgt.

Maßstäbe bei Neubauvorhaben

Auch bei Neubau- und Sanierungsvorhaben setzt der Landkreis Regensburg Maßstäbe. Bei mehreren Bauprojekten war und ist es das Ziel, die erforderliche Gebäudeenergie (Heizung und Kühlung) aus alternativen Energiequellen zu beziehen bzw. mit effizienter Kraft-Wärme-Kopplung selbst zu erzeugen. Beispielhaft ist das Gymnasium Lappersdorf als sogenanntes Niedrigstenergiegebäude mit hoher Gesamtenergieeffizienz. Der geringe Energiebedarf wird zu einem wesentlichen Teil durch standort- bzw. liegenschaftsbezogene erneuerbare Energien gedeckt. Die Wär-

me- und Kälteerzeugung erfolgt über die Nutzung der oberflächennahen Geothermie mit fast 170 Erdwärmekörpern und zwei Erdwärmepumpen. Zusätzlich erzeugt eine 200 kW-PV-Anlage auf dem Dach des Schulgebäudes regenerativen Strom.

Auf den kreiseigenen Liegenschaften sind mittlerweile PV-Anlagen mit einer Leistung von ca. 1 Megawatt zur regenerativen Stromerzeugung installiert worden. Die geschätzte PV-Stromerzeugung aus den Anlagen beträgt jährlich ca. 900.000 kWh (= jährlicher Stromverbrauch von über 2.500 Einfamilienhäusern in Deutschland).

Auch bei Sanierungsvorhaben geht der Landkreis Regensburg ambitionierte Wege: Die Generalsanierung des Gymnasiums Neutraubling orientiert sich ebenfalls am Energiestandard „Niedrigstenergiegebäude“.

Strom aus Biomüll

Im Mai 2016 hat der Landkreis sein Sammelsystem um die Bioabfallsammlung ergänzt. Organische Küchenabfälle können auf den Wertstoffhöfen abgegeben werden. Die bisherige Bilanz ist positiv: Durchschnittlich 14 Tonnen gelangen wöchentlich auf die Wertstoffhöfe. 2017 sind es voraussichtlich rund 700 Tonnen. Das hochkalorische Material wird in der Bioabfallvergärungsanlage in Mainburg energetisch verwertet. Eine Tonne Bioabfall entspricht ca. 300 Kilowattstunden (kWh) Strom und 300 kWh Wärme. Die gewonnene Energie deckt den jährlichen Strom- und Wärmebedarf von 70 Einfamilienhäusern.

Klimaschutzwoche & Umweltaktion Rama Dama

Seit 2014 organisiert der Landkreis jährlich eine Klimaschutzwoche, um über die Auswirkungen des Klimawandels zu informieren und für ein klimagerechtes Verhalten zu sensibilisieren. Themen waren unter anderem „Wald und Wasser im Klimawandel“ oder „Energiesparen im Haushalt – aber wie?“.

Seit zwölf Jahren gibt es im Landkreis Regensburg „Rama dama“. Bürgerinnen und Bürger räumen unentgeltlich in Feld und Flur auf und sammeln achtlos weggeworfene Abfälle oder „wilde“ Müllablagerungen ein. 2016 betrug die Sammelmenge an die 22 Tonnen. Von 91 Teilnehmergruppen (im Vorjahr 73) waren 52 Kinder- und Jugendgruppen (im Vorjahr 47). Da ein solches Engagement nicht selbstverständlich ist, hilft der Landkreis mit und stellt nicht nur attraktive Preise, sondern auch kostenlose Sammelcontainer zur Verfügung.

Vielseitige Kulturpolitik

Das LandKulturForum als wichtiger Impulsgeber

Auf Initiative von Landrätin Tanja Schweiger legte das Kulturreferat 2014 das Gesprächsformat „Land-KulturForum“ neu auf. Es dient Künstlerinnen und Künstlern sowie Kulturveranstaltern erfolgreich als Netzwerk. Kulturschaffende treffen sich einmal jährlich, um sich

Landkreisweite Veranstaltungsreihen

2015 griff das LandKulturForum eine Veranstaltungsreihe auf, die schon einmal – 2009 – einen großen Erfolg feierte: „Kultur in alten Mauern“. Die Neuauflage 2016 umfasste insgesamt 41 Veranstaltungen. Für das Jahr 2017 entschied man sich, die Natur in den Mittelpunkt zu stellen. Unter dem Titel „Kultur.Landschaften“

Gemeinsame Veranstaltungsreihen spiegeln die kulturelle Vielfalt im Landkreis Regensburg wider.

auszutauschen und gemeinsam Impulse für das kulturelle Leben im Regensburger Land zu entwickeln. Wichtige Themen sind vor allem die Öffentlichkeitsarbeit sowie gemeinsame Veranstaltungsreihen.

fanden 39 Veranstaltungen an 26 Orten statt, die dazu einladen, Kultur und Landschaft in der Region zu entdecken. Beide Veranstaltungsreihen wurden sehr gut angenommen und stießen auf großes Interesse und Medienecho.



„Vorhang auf!“ Das Kulturportal

Um eine bessere Vernetzung sowie mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit zu erreichen, ging Anfang 2016 das Kulturportal auf der Homepage des Landkreises online (www.landkreiskultur.de). Kulturschaffende und Kulturveranstalter können auf dieser Plattform ihre Veranstaltungen präsentieren und bewerben. Bereits kurz nach dem Start waren über 10.000 Zugriffe pro Monat zu verzeichnen, Tendenz steigend.

Kulturpreisskulptur des Landkreises

Skulpturenpark Beratzhausen

Der „Kulturkalender des Landkreises Regensburg“

Ein Kooperationsprojekt des Landkreises Regensburg mit der Mittelbayerischen Zeitung will die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Kultur weiter stärken. Seit Juli 2016 erscheint der „Kulturkalender des Landkreises Regensburg“ jeden Mittwoch in der MZ. Er speist sich aus dem Kulturportal, wird vom Team des Kulturreferates erstellt und gibt einen Überblick über das Kulturangebot im Regensburger Land. Auch das Kulturjournal Regensburg greift auf diese Quelle zu und bewirbt Veranstaltungen im Landkreis.

Besonderes kulturelles Engagement wird jedes Jahr mit dem Kulturpreis ausgezeichnet.

Verleihung eines Kultur- und Denkmalschutzpreises

Zahlreiche weitere Projekte haben die Kulturarbeit im Landkreis erfolgreich vorangebracht: Mit der jährlichen Verleihung des Kulturpreises werden herausragende Leistungen auf kulturellem Gebiet gewürdigt. 2016 wurde zum ersten Mal ein Jugendkulturpreis vergeben. Darüber hinaus wird alle zwei Jahre ein Denkmalschutzpreis ausgelobt.

Unterstützung in kulturellen Angelegenheiten

Das Kulturreferat berät in allen kulturellen Angelegenheiten. Breiten Raum nahmen zum Beispiel in den letzten Jahren die Erweiterung, Aktualisierung und Neugestaltung des Burgmuseums Wolfsegg ein. Derzeit wird das wissenschaftliche Feinkonzept erarbeitet, das bis zum Frühjahr 2018 umgesetzt werden soll.

Kunst im Amt



„Kunst im Amt“ will eine breitere Öffentlichkeit mit Kunst in Berührung bringen. Seit 2016 sind im Foyer des Landratsamtes wechselnde Ausstellungen zu sehen.

Auch für das Kreisheimatmuseum Altenthann wird seit geraumer Zeit ein neues Konzept entwickelt. Zur Diskussion steht die eventuelle Verlagerung in den ehemaligen Pfarrhof Altenthann – im Kontext der Planungen zu einer „Kulturachse Ost“.

Verein Kommunale Archivpflege e. V.

2016 wurde der Verein Kommunale Archivpflege im Landkreis Regensburg e. V. gegründet. Die Geschäftsführung ist beim Kulturreferat angesiedelt. Der Verein unterstützt die Mitgliedsgemeinden bei der kommunalen Pflichtaufgabe, ein Archiv einzurichten und zu betreiben. Er stellt dazu Fachpersonal zur Verfügung, das die Gemeinden berät und die Archivarbeit vor Ort übernimmt. Elf Landkreisgemeinden sind zwischenzeitlich dem Verein beigetreten und werden von zwei Archivaren betreut.

Freizeit und Tourismus

Tourismus im Landkreis auf Erfolgskurs

Gestiegene Übernachtungszahlen, viele neue Projekte und immer mehr Anfragen nach Prospekten: Die Entwicklung des Tourismus im Landkreis ist auf Erfolgskurs. Bereits zum sechsten Mal in Folge kann der Landkreis Regensburg mit Blick auf das Jahr 2016 ein Rekordergebnis bei den jährlichen Übernachtungszahlen verbuchen: In den meldepflichtigen Beherbergungsbetrieben mit mindestens zehn Betten wurden insgesamt 420.390 Übernachtungen gezählt; das sind im Vergleich zu 2012 mit 344.473 Übernachtungen rund 76.000 mehr. Um die Bedeutung des Tourismus für die Wirtschaft anhand konkreter

Zahlen deutlich zu machen, hat der Landkreis die Studie „Wirtschaftsfaktor Tourismus für den Landkreis Regensburg“ über die DWIF consulting GmbH beauftragt.

Der Tourismus ist eine wichtige Einnahmequelle für den Landkreis Regensburg.

Die Untersuchung bestätigt ein hervorragendes Ergebnis für den Landkreis Regensburg. 2014 erwirtschaftete der Tourismus 94,6 Millionen Euro Bruttoumsatz. 51,8 Prozent des Umsatzes entfielen auf Ausgaben aus Tagesreisen als größtes Tourismussegment, neben gewerblicher Vermietung mit 37,3 Prozent, Privatvermietung mit 8,4 Prozent und Camping mit 2,5 Prozent.

Tourismus als wichtiger Wirtschaftsfaktor

Tourismus – sowohl Tages- als auch Übernachtungstourismus – bringt als wichtiger Wirtschaftsfaktor Wertschöpfung. Er schafft

Arbeitsplätze und sichert auch Wohn- und Lebensqualität. Die erweiterten Marketingmaßnahmen der letzten Jahre führen zu deutlich gestiegenem Interesse an der Region – darunter gut fünfzehn Messebeteiligungen pro Jahr, die jährliche Herausgabe des Image- und Gastgeberkataloges, die Neukonzeption der wichtigsten Rad- und Wanderbroschüren sowie der verstärkte Einstieg ins Online-Marketing, u. a. mit serviceorientierten Internet-Portalen auf der Website des Landkreises. Wichtige Grundlage erfolgreicher Tourismusarbeit ist die intensive Netzwerkarbeit mit Gemeinden, Verbänden und Partnern aus Freizeit und Tourismus.

Wissenswertes

Die durchschnittlichen Ausgaben eines Gastes belaufen sich auf 37 Euro pro Person und Tag. Die durch Tourismus erzielten Einkommen betragen 45,1 Mio. Euro. Das entspricht einem Äquivalent von rund 1.640 Personen, die durch die touristische Nachfrage im Landkreis ein durchschnittliches Primäreinkommen von ca. 27.512 Euro beziehen.

Freizeitprojekte der vergangenen Jahre

Der Landkreis legt großen Wert auf ein solides, touristisches Infrastrukturangebot. Das zeigen zum Beispiel die Freizeitwegprojekte, die in den letzten Jahren – teils als Kooperationsprojekte – im Fokus standen.

LEADER-Projekt „Tal der Schwarzen Laber“

Die Rad- und Wander-Region konnte auf Grundlage einer LEADER-Förderung, gemeinsam mit dem Landkreis Neumarkt und den Projekt-Gemeinden, bis 2013 spürbar aufgewertet werden. Erfolgreiche Informations- und Vermarktungsmaßnahmen, u. a. mit durchgängiger Wegeführung und Beschilderung, mit Publikationen und Internetauftritt, haben sich bewährt und sollen gemeinsam fortgeführt werden.

An der Schwarzen Laber bei Schafbrückmühle (Gemeinde Laaber)



Ostbayerischer Donaupanoramaweg

2014 wurde in Wörth a. d. Donau der ostbayerische Donaupanoramaweg eröffnet. Von Passau kommend – entlang der Donauachse über Wörth, Wiesent, Bach a. d. Donau, Donaustauf, Tegernheim, Regensburg und Pentling Richtung Neustadt a. d. Donau – vereint diese Route Natur, Kultur, Gastronomie und Stadterlebnis in einem neuen Wanderangebot.

Wanderweg Via Nova

Die 2015 eröffnete Via Nova, dessen Trasse u. a. entlang des Tals der Großen Laber die Gemeinden Mötzing, Sünching, Aufhausen, Pfakofen und Schierling einbindet, wird als Weitwanderweg dem Trend des Pilgerns gerecht. Der Weg kam dank einer engen Kooperation mit den Anrainer-Gemeinden sowie den Nachbarlandkreisen Straubing-Bogen und Kelheim zustande. Damit auch Gruppen die vielseitigen Wander- und Kulturangebote nachfragen, wurde 2016 das bestehende Führungsangebot (Burgenführer) in Kooperation mit der KEB Regensburg Land um Kirchenführungen erweitert. Eine neue Broschüre informiert darüber.

Vier-Sterne-Klassifizierung des beliebten Donauradwegs

In enger Zusammenarbeit haben alle Donaulandkreise und -städte Anfang 2017 ein hoch gestecktes Ziel erreicht: die Vier-Sterne-Klassifizierung des beliebten Donauradwegs. Das zeigt, dass es sich lohnt, eine solide Radverkehrs- wie Wanderwege-Infrastruktur im Blick zu behalten. Diese ist auch für Wanderwege wie die Burgensteige und den Jurasteig bedeutsam und muss vom Sachgebiet Tourismus gesichert werden.

Das neue Touren-Portal

Vielfältige Freizeit-, Rad- und Wanderangebote finden sich auf www.landkreis-regensburg.de unter „Freizeit & Tourismus“. **Neu!** Ein serviceorientiertes Portal mit Rad- und Wandertouren enthält neben Streckeninfos und Kartendarstellungen auch einen Suchfilter. Damit lässt sich eine geeignete Tour hinsichtlich Dauer, Schwierigkeit und Streckenlänge finden. Die Tourendaten können ausgedruckt oder die GPX-Daten heruntergeladen werden.

Qualitätsweg Jurasteig und Qualitätsoffensive für den „Fünf-Flüsse-Radweg“

Die Zugehörigkeit zur Destination „Bayerischer Jura“ mit vielen gemeinsamen Marketingmaßnahmen und Leuchttürmen wie der 2016 erneut zertifizierte Qualitätsweg Jurasteig und die Qualitätsoffensive für den „Fünf-Flüsse-Radweg“ bedeuten einen Gewinn für den Landkreis Regensburg.

*Der Landkreis Regensburg
will sich weiterhin als
Naherholungs- und
Tourismusregion profilieren.*

Fazit: Der Landkreis blickt dank der erfolgreich geschaffenen Angebote ambitioniert nach vorne. Die Übernachtungszahlen und der Tagesausflugsverkehr sollen gehalten werden und am besten weiter steigen. Das Ziel ist, sich als Naherholungs- und Tourismusregion weiterhin zu profilieren und so auch die Wertschöpfung zu sichern.

Der Landkreis präsentiert sich

Imagefilm: Der Landkreis Regensburg zeigt Gesicht

Wie ein roter Faden ziehen sich die vielen Gesichter von Menschen aus dem Landkreis durch den Film, der alle Sinne anspricht. Nahaufnahmen von Menschen, denen man ansieht, wie gerne sie hier leben. Rund 60 Laiendarsteller und Komparsen aus der Region waren an der Produktion beteiligt. Das Drehbuch haben Markus Roth, ehemaliger Pressesprecher, seine Kollegin Birgitt Retzer und Tourismusreferentin Susanne Kammerer

geschrieben. Die technische Umsetzung fand unter Leitung von Renate Pollinger, Geschäftsführerin von TVA Ostbayern, und Redakteurin Sandra Schmid statt. Regie führte Timo Lauber von der Produktionsfirma one4two, die auch den Schnitt übernahm. Für den Film waren über 150 Kameraeinstellungen nötig; auch eine Drohne kam zum Einsatz. Bei den Dreharbeiten an mehr als 20 Orten mussten die Kameraleute sogar baden gehen oder sich am Seil in luftige Höhe begeben.

Der Imagefilm, der 2015 mit dem Silber-Award des international begehrten Filmpreises „Das Goldene Stadttor“ in der Kategorie „Region“ auf der ITB in Berlin ausgezeichnet wurde, ist auf der Homepage des Landkreises zu finden: www.landkreis-regensburg.de, Rubrik: *Freizeit und Tourismus*



Tag der offenen Tür im Landratsamt

Weit über 1.000 Besucherinnen und Besucher nutzten am 26. September 2015 die Gelegenheit, im Landratsamt Regensburg einmal hinter die Kulissen zu blicken. Das Interesse, sich über die breit gefächerten Aufgabenbereiche und Dienstleistungen zu informieren oder sich den neuen Erweiterungsbau des Amtes in Ruhe anzusehen, war groß. Auch 2018 lädt Landrätin Tanja Schweiger nach Sanierung des Altbaus zu einem Tag der offenen Tür ins Landratsamt ein.

Neues Corporate Design für den Landkreis Regensburg



Seit 2015 bildet das neue Corporate Design des Landkreises die Grundlage für ein einheitliches Auftreten der Verwaltung im Rahmen der visuellen Kommunikation. Die Gestaltung aller Elemente geschieht unter einheitlichen Gesichtspunkten, um bei jedem Kontakt eine Wiedererkennung zu gewährleisten. Das bedeutet, dass sich Logo, definierte Farben, Hauschrift und das Gestaltungsraster, basierend auf einer Rautenform, in allen Medien des Landkreises wiederfinden. Ein wichtiger Grundsatz des Corporate Designs lautet „form follows function“, das heißt, Inhalte können dank der neu entwickelten Richtlinien und Gestaltungsmöglichkeiten verständlich und ansprechend aufbereitet und vermittelt werden.

Das neue Corporate Design, entwickelt von faust | omonsky kommunikation und PR Isolde Hilt, schärft das Profil des Landkreises und gewährleistet seine Wiedererkennbarkeit. Es dient aber nicht nur dazu, ein positives Image in der Öffentlichkeit zu fördern, sondern will auch die gemeinsame Identität innerhalb der Verwaltung stärken.



Der Landkreis auf Facebook

Neben aktuellen Pressemeldungen veröffentlicht der Landkreis auf seiner Facebook-Seite auch Veranstaltungstipps, Stellenanzeigen und touristische Hinweise. Folgen Sie uns unter:
<http://www.facebook.com/LandkreisRegensburg>
Wir freuen uns auf Ihr Feedback!



Landkreis Regensburg

„So schön ist's bei mir daheim!“

Unter dem Motto „So schön ist's bei mir daheim!“ fand von April bis Juli 2017 ein Fotowettbewerb statt. Bürgerinnen und Bürger aus der Region hielten bildlich fest, welche Orte für sie zu den schönsten Fleckerln im Landkreis zählen. 80 Teilnehmer hatten über 200 Bilder eingesandt. Das Ergebnis ist ein beeindruckender Querschnitt durch die Region: markante Bauwerke wie die Walhalla, liebenswerte Stellen, beeindruckende Naturschauspiele, stimmungsvolle Momente, aber auch Feste und Bräuche. Die Besten haben es im Rahmen der Regionaltage

2017 in eine Ausstellung geschafft. Zusätzlich sind Bilder auf der Landkreis-Homepage veröffentlicht.

„Ich bin von der Vielfalt und Herangehensweise beeindruckt. Ein herzliches Vergelts Gott allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Es ist uns wirklich schwer gefallen, eine Auswahl zu treffen, da jede Aufnahme eine ganz persönliche Note hat. Die Bilder zeigen, was unser Landkreis alles zu bieten hat – Natur, Kultur und Lebensqualität von ihrer schönsten Seite“, so Landrätin Tanja Schweiger im Rahmen der Regionaltage 2017.

Diese fünf Motive haben gewonnen:

- A. Wunderschönes Kallmünz zu jeder Jahres- und Tageszeit – die echte Perle des Naabtals
Anna Katharina Haney
- B. Herbstlicher Blick auf Obertraubling
Gerhard Grief
- C. Kapelle bei Kiefenholz
Walter Rohleder
- D. Walhalla, aufgenommen bei einem Rundflug über dem Landkreis bei Donaustauf
Peter Kiermeier
- E. „Field of Dreams“. Sonnenaufgang neben einem Mohnblumenfeld bei Schönleiten (Regenstauf)
Andreas Lang



Landkreis mit Herz

Der neue Verein für Menschen in Not im Landkreis Regensburg

Eine Gesellschaft kann nur dann glücklich und in Frieden leben, wenn es jedem gut geht. In unserem Landkreis sind wir hier wirklich gesegnet und doch federt unser Sozialsystem nicht alles ab. Gegenwärtig leben knapp 800 Menschen von der Grundsicherung, über 4.000 beziehen Hartz IV-Leistungen. Manche von ihnen fallen unverschuldet durchs Netz.

Vor kurzem haben wir deshalb den Verein „**Landkreis mit Herz. Hilfe für Menschen in Not im Landkreis Regensburg e. V.**“ gegründet. Wir möchten schnell, unbürokratisch und diskret helfen. Bitte unterstützen Sie „Landkreis mit Herz“ mit Ihrer Spende. Ihr gutes Werk bringt Freude und Glück in das Leben von Menschen, die unsere Hilfe wirklich brauchen.

Weitere Informationen:

Landratsamt Regensburg, Kreisjugendamt, Dieter Albrecht, Altmühlstraße 3 | 93059 Regensburg
Telefon: 0941 4009-230 • E-Mail: dieter.albrecht@lra-regensburg.de

Armut macht einsam.

Ein älteres Ehepaar hat ein Leben lang gearbeitet. Die Rente ist zu niedrig, so dass sie mit Grundsicherung aufgestockt werden muss. Aufgrund einer Gehbehinderung des Mannes sind er und seine Frau auf ein Fahrzeug angewiesen, die nächste Bushaltestelle liegt zu weit entfernt. Noch haben sie ein Auto, das nicht mehr lange hält. Sie werden dann auf ihre Kinder und Nachbarn angewiesen sein, um dringende Arzttermine aufgrund eines Krebsleidens wahrnehmen oder einkaufen gehen zu können. Selbstbestimmt am öffentlichen Leben teilnehmen ist dann nicht mehr möglich.

Armut grenzt aus.

Eine Familie aus dem Landkreis hat fünf Kinder im Alter zwischen 12 und 18 Jahren. Bei vier Kindern fällt im neuen Schuljahr eine Klassenfahrt an. Für die Eltern entsteht dadurch finanziell ein so starker Engpass, dass ihre Kinder ohne zusätzliche Unterstützung zu Hause bleiben müssten.

Lassen Sie uns das gemeinsam ändern!

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Landkreis mit Herz e. V.

BIC: BYLADEM1RBG

IBAN: DE67 7505 0000 0027 0037 89

Eine Initiative von:

45 JAHRE



Landkreis
Regensburg

Herausgeber:

Landratsamt Regensburg
Altmühlstraße 3
93059 Regensburg
Telefon: 0941 4009-0
Telefax: 0941 4009-422
E-Mail: poststelle@lra-regensburg.de
Internet: www.landkreis-regensburg.de

Konzept, Redaktion, Gestaltung:

Pressestelle des Landkreises Regensburg
pr-isoldehilt.com

Fotografie:

Landratsamt Regensburg (S. 11, S. 15, DS. 18 u.
19, S. 40, 42, 46)

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit
und Pflege (S. 8)
fotolia.com: Ocskay Bence (S. 29), Franz Pfluegl
(S. 28), industrieblick (S. 36), Kzenon (DS. 20
und 21); matimix-fotolia.xom (S. 30), Petair (DS.
35 u. 35), Phovoir (S. 37), Sbytova Maria (DS. 24
u. 25),
Ferstl Peter (S. 47)
Grief Gerhard (DS. 48 u. 49 B)
Gruber Stefan (S. 1, 2; DS. 6 u. 7, S. 43, S. 44, S. 45)
Hagen Heiner (Umschlag Vorderseite,
DS. 38 u. 39)
Haney Anna Katharina (DS. 48 u. 49 A)
Hanke Stefan (S. 22)
istockphoto.com – Mixmike (S. 26)
shironosov (S. 26)

Kiermeier Peter (S. 48 unten)
Koch Helmut (S. 31)
loxon design & media GmbH (S. 32)
Landschaftspflegeverband
Regensburg e.V. (S. 10)
Lang Andreas (S. 48 oben)
Mayer Clemens (S. 5, DS. 16 u. 17,
Meier Hanno (S. 9)
pixabay.com: ERguille (S. 27)
Rohleder Walter (S. 48 unten rechts)
Universitätsklinikum Regensburg,
Schmucker (S. 33)

Druck:

Aumüller Druck GmbH & Co. KG,
Regensburg